

Das 2. Buch Samuel

Elberfelder Bibelübersetzung

Das 2. Buch Samuel

Kapitelübersicht

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24						

Inhaltsverzeichnis

- 1 Davids Klage um Saul und Jonatan nach ihrem Tod 6**
- 2 David wird König über Juda, Isch-Boschet über Israel 11**
Streit zwischen dem Haus Davids und dem Haus Sauls
- Joab und Abner 13

- 3 Davids Frauen und Söhne in Hebron 18**
Abner tritt auf Davids Seite -
Joabs Mord an Abner - Davids Klage um Abner . . 19
- 4 Ermordung Isch-Boschets - Bestrafung der Mörder durch David 27**
- 5 David wird König über ganz Israel - Davids Haus, seine Frauen und Söhne in Jerusalem 30**
Davids Siege über die Philister 32
- 6 Einholung der Bundeslade nach Jerusalem 35**
- 7 Verheißung des HERRN für Da-**

Die Bibel

vid und sein Königtum	40	Absaloms Rache und Flucht . .	76
8 Davids Kriege - Seine Beamten	47	14 Absaloms Rückkehr und Begnadigung	81
9 Davids Großmut gegen Mefi-Boschet, den Sohn Jonatans	51	15 Absaloms Aufstand gegen David	89
10 Kriege gegen die Ammoniter und Aramäer	55	Davids Flucht aus Jerusalem .	91
11 Davids Ehebruch und Blutschuld	59	16 Verleumdung des Mefi-Boschet durch Ziba - Davids Verfluchung durch Schimi	98
12 Nathans Strafrede und Davids Buße	65	Ahitofel und Huschai als Ratgeber Absaloms	101
Davids Bestrafung - Geburt Salomos	68	17 Ahitofels Rat wird verworfen, der Rat Huschais angenommen - Amasa, der Feldhauptmann Absaloms	104
Davids Sieg über die Ammoniter	70		
13 Ammons Schandtat	72		

Unterstützung für David in Mahanajim	109	Davids Beamte	136
18 Davids Vorbereitung auf den Entscheidungskampf	111	21 Sühnung einer Schuld Sauls	137
Absaloms Niederlage und Tod	112	Siege über die Philister	140
Die Botschaft an David vom Tod Absaloms	115	22 Davids Dankpsalm	143
19 Davids Trauer um Absalom	120	23 Davids letzte Worte	150
Davids Rückkehr	122	24 Davids Volkszählung und deren Folgen	158
Begnadigung des Schimi	123		
Davids Begegnung mit Mefi-Boschet und Barsillai	125		
Eifersucht von Juda und Israel auf David	129		
20 Aufruhr des Scheba - Joabs Mord an Amasa - Schebas Tod	131		

Impressum

Elberfelder Bibelübersetzung von 1905. Erstellung mit freundlicher Genehmigung des Brockhaus-Verlags.

2013-10
www.daswortgottes.de

Die Bibel

1 Davids Klage um Saul und Jonatan
nach ihrem Tod

- 1 Und es geschah nach dem Tode
Sauls,
als David von der Schlacht der
Amalekiter zurückgekommen war,
da blieb David zwei Tage zu Ziklag.**
- 2 Und es geschah am dritten Tage,
siehe,
da kam ein Mann aus dem Heerlager
Sauls,
seine Kleider waren zerrissen,
und Erde war auf seinem Haupte;
und als er zu David kam,
fiel er zur Erde und warf sich nieder.**

**3 Und David sprach zu ihm:
Woher kommst du?
Und er sprach zu ihm:
Ich bin aus dem Heerlager Israels
entronnen.**

**4 Und David sprach zu ihm:
Wie steht die Sache?
Berichte mir doch.
Und er sagte:
Das Volk ist aus dem Streit geflohen,
und auch viele von dem Volke sind
gefallen und gestorben,
und auch Saul und sein Sohn
Jonathan sind tot.**

**5 Und David sprach zu dem Jüngling,
der ihm berichtete:
Wie weißt du,**

daß Saul und sein Sohn Jonathan tot sind?

- 6 Und der Jüngling,
der ihm berichtete,
sprach:
Ich geriet zufällig auf das Gebirge
Gilboa,
und siehe,
Saul lehnte sich auf seinen Speer;
und siehe,
die Wagen und die Reiter setzten
ihm hart nach.
- 7 Und er wandte sich um und sah mich
und rief mir zu,
und ich sprach:
Hier bin ich.

8 Und er sprach zu mir:
Wer bist du?
Und ich sprach zu ihm:
Ich bin ein Amalekiter.

9 Und er sprach zu mir:
Tritt doch her zu mir und töte mich,
denn die Verwirrung hat mich
ergriffen;
denn mein Leben ist noch ganz in
mir!

10 Da trat ich zu ihm hin und tötete ihn,
denn ich wußte,
daß er seinen Fall nicht überleben
würde.
Und ich nahm das Diadem,
das auf seinem Haupte,
und die Armspange,

die an seinem Arme war,
und habe sie zu meinem Herrn
hierher gebracht.

- 11 Da faßte David seine Kleider und zerriß sie;
und alle Männer,
die bei ihm waren,
taten ebenso.
- 12 Und sie klagten und weinten und fasteten bis an den Abend um Saul und um seinen Sohn Jonathan und um das Volk JHWHs und um das Haus Israel,
weil sie durchs Schwert gefallen waren.
- 13 Und David sprach zu dem Jüngling,

der ihm berichtete:
Woher bist du?
Und er sprach:
Ich bin der Sohn eines
amalekitischen Fremdlings.

- 14 Und David sprach zu ihm:
Wie hast du dich nicht gefürchtet,
deine Hand auszustrecken,
um den Gesalbten JHWHs zu verderben?
- 15 Und David rief einen von den Knaben und sprach:
Tritt herzu,
falle über ihn her!
Und er erschlug ihn,
und er starb.

- 16 Und David sprach zu ihm:
Dein Blut komme auf dein Haupt!
Denn dein Mund hat wider dich
gezeugt und gesprochen:
Ich habe den Gesalbten JHWHs
getötet.
- 17 Und David stimmte dieses Klagelied
an über Saul und über Jonathan,
seinen Sohn;
- 18 und er befahl,
daß man die Kinder Juda das Lied
von dem Bogen lehre;
siehe,
es ist geschrieben im Buche Jaschar:
- 19 Deine Zierde,
Israel,

ist erschlagen auf deinen Höhen!
Wie sind die Helden gefallen!

- 20 Berichtet es nicht zu Gath,
verkündet die Botschaft nicht in den
Straßen Askalons,
daß sich nicht freuen die Töchter der
Philister,
daß nicht frohlocken die Töchter der
Unbeschnittenen!
- 21 Berge von Gilboa,
nicht Tau noch Regen sei auf euch,
noch Gefilde der Hebopfer!
Denn dort ward weggeworfen der
Schild der Helden,
der Schild Sauls,
nicht gesalbt mit Öl.

- 22 Von dem Blute der Erschlagenen,
von dem Fette der Helden wich
Jonathans Bogen nicht zurück,
und Sauls Schwert kehrte nicht leer
wieder.
- 23 Saul und Jonathan,
die Geliebten und Holdseligen in
ihrem Leben,
sind auch in ihrem Tode nicht
getrennt;
sie waren schneller als Adler,
stärker als Löwen.
- 24 Töchter Israels,
weinet um Saul,
der euch köstlich kleidete in
Karmesin,
der goldenen Schmuck zog über eure

Kleider!

- 25 Wie sind die Helden gefallen mitten
im Streit!
Wie ist Jonathan erschlagen auf
deinen Höhen!
- 26 Mir ist wehe um dich,
mein Bruder Jonathan!
Holdselig warst du mir sehr;
wunderbar war mir deine Liebe,
mehr als Frauenliebe!
- 27 Wie sind die Helden gefallen,
und umgekommen die Rüstzeuge des
Streites!

2 David wird König über Juda,
Isch-Boschet über Israel

- 1 Und es geschah hernach,
da befragte David JHWH und
sprach:
Soll ich in eine der Städte Judas
hinaufziehen?
Und JHWH sprach zu ihm:
Ziehe hinauf.
Und David sprach:
Wohin soll ich hinaufziehen?
Und er sprach:
Nach Hebron.
- 2 Und David zog dort hinauf,
und auch seine zwei Weiber,
Achinoam,
die Jisreelitin,

und Abigail,
das Weib Nabals,
des Karmeliters.

- 3 Auch seine Männer,
die bei ihm waren,
ließ David hinaufziehen,
einen jeden mit seinem Hause;
und sie wohnten in den Städten
Hebrons.
- 4 Und die Männer von Juda kamen
und salbten daselbst David zum
König über das Haus Juda.
Und man berichtete David und
sprach:
Die Männer von Jabes-Gilead sind
es,
die Saul begraben haben.

5 Da sandte David Boten zu den Männern von Jabes-Gilead und ließ ihnen sagen:

Gesegnet seiet ihr von JHWH, daß ihr diese Güte an eurem Herrn, an Saul, erwiesen und ihn begraben habt!

6 Und so erweise nun JHWH Güte und Treue an euch; und auch ich will euch dieses Gute vergelten, weil ihr diese Sache getan habt.

7 Und nun lasset eure Hände erstarren und seid wackere Männer; denn Saul, euer Herr, ist tot,

und auch hat das Haus Juda mich zum König über sich gesalbt.

8 Abner aber, der Sohn Ners, der Heeroberste Sauls, nahm Isboeth, den Sohn Sauls, und führte ihn hinüber nach Machanaim;

9 und er machte ihn zum König über Gilead und über die Asuriter und über Jisreel, und über Ephraim und über Benjamin und über das ganze Israel.

10 Vierzig Jahre war Isboeth, der Sohn Sauls,

alt,
als er König wurde über Israel,
und er regierte zwei Jahre;
nur das Haus Juda folgte David
nach.

- 11 Und die Zahl der Tage,
welche David in Hebron über das
Haus Juda König war,
betrug sieben Jahre und sechs
Monate.

Streit zwischen dem Haus Davids und dem Haus Sauls - Joab und Abner

- 12 Und Abner,
der Sohn Ners,
und die Knechte Isboeths,

des Sohnes Sauls,
zogen aus von Machanaim nach
Gibeon;

- 13 und auch Joab,
der Sohn der Zeruja,
und die Knechte Davids zogen aus;
und sie stießen bei dem Teiche von
Gibeon aufeinander.
Und diese ließen sich nieder auf
dieser Seite des Teiches,
und jene auf jener Seite des Teiches.

- 14 Da sprach Abner zu Joab:
Laß doch die Jünglinge sich
aufmachen und vor uns spielen!
Und Joab sprach:
Sie mögen sich aufmachen.

15 Und sie machten sich auf und gingen hinüber,
nach der Zahl:
zwölf für Benjamin und für Isboeth,
den Sohn Sauls,
und zwölf von den Knechten Davids.

16 Und sie ergriffen einer den anderen beim Kopfe,
und jeder stieß sein Schwert dem anderen in die Seite,
und sie fielen zusammen.
Und man nannte selbigen Ort
Helkath-Hazzurim,
der bei Gibeon ist.

17 Und der Streit wurde überaus heftig an jenem Tage;
und Abner und die Männer von

Israel wurden vor den Knechten Davids geschlagen.

18 Und es waren daselbst drei Söhne der Zeruja:
Joab und Abisai und Asael.
Asael aber war schnell auf seinen Füßen,
wie eine der Gazellen,
die auf dem Felde sind.

19 Und Asael jagte Abner nach und bog nicht aus,
weder zur Rechten noch zur Linken hinter Abner weg.

20 Da wandte sich Abner um und sprach:
Bist du es,

Asael?
Und er sprach:
Ich bin's.

- 21 Da sprach Abner zu ihm:
Biege aus zu deiner Rechten oder zu
deiner Linken,
und greife dir einen von den
Jünglingen und nimm dir seine
Rüstung!
Aber Asael wollte nicht hinter ihm
weg weichen.

- 22 Da sprach Abner nochmals zu Asael:
Weiche hinter mir weg!
Warum soll ich dich zu Boden
schlagen?
Und wie könnte ich mein Angesicht
erheben zu deinem Bruder Joab?

- 23 Aber er weigerte sich zu weichen.
Da schlug ihn Abner mit dem
hinteren Ende des Speeres in den
Bauch,
daß der Speer hinten herausfuhr;
und er fiel daselbst und starb an
seiner Stelle.
Und es geschah,
jeder,
der an den Ort kam,
wo Asael gefallen und gestorben war,
der blieb stehen.

- 24 Und Joab und Abisai jagten Abner
nach;
und die Sonne ging unter,
als sie zum Hügel Amma kamen,
der vor Giach liegt,
auf dem Wege zur Wüste Gibeon.

25 Und die Kinder Benjamin sammelten sich hinter Abner her und wurden zu einem Haufen, und sie stellten sich auf den Gipfel eines Hügels.

26 Und Abner rief Joab zu und sprach: Soll das Schwert immerfort fressen? Weißt du nicht, daß zuletzt Erbitterung sein wird? Und wie lange willst du nicht dem Volke sagen, von der Verfolgung ihrer Brüder umzukehren?

27 Da sprach Joab: So wahr Gott lebt, wenn du nicht geredet hättest, dann wäre schon seit dem Morgen

das Volk weggezogen, ein jeder von der Verfolgung seines Bruders!

28 Und Joab stieß in die Posaune; da blieb alles Volk stehen, und sie jagten Israel nicht mehr nach und fuhren nicht mehr fort zu streiten.

29 Und Abner und seine Männer zogen durch die Ebene jene ganze Nacht, und sie setzten über den Jordan und durchzogen das ganze Bitron und kamen nach Machanaim.

30 Joab aber kehrte um von der Verfolgung Abners und versammelte das ganze Volk;

da wurden von den Knechten Davids
neunzehn Mann vermißt und Asael.

31 Die Knechte Davids aber hatten von
Benjamin und unter den Männern
Abners viele erschlagen;
dreihundertsechzig Mann waren tot.

32 Und sie hoben Asael auf und
begruben ihn in dem Begräbnis
seines Vaters,
das zu Bethlehem war.
Und Joab und seine Männer gingen
die ganze Nacht,
und das Licht brach ihnen an zu
Hebron.

3 Davids Frauen und Söhne in Hebron

- 1 Und der Streit war lang zwischen dem Hause Sauls und dem Hause Davids;
David aber wurde immerfort stärker, während das Haus Sauls immerfort schwächer wurde.
- 2 Und es wurden dem David Söhne in Hebron geboren:
Sein Erstgeborener war Amnon, von Achinoam, der Jisreelitin;
- 3 und sein zweiter Kileab, von Abigail, dem Weibe Nabals, des Karmeliters;

und der dritte Absalom, der Sohn Maakas, der Tochter Talmais, des Königs von Gesur;

- 4 und der vierte Adonija, der Sohn Haggiths; und der fünfte Schephatja, der Sohn Abitals;

- 5 und der sechste Jithream, von Eglä, dem Weibe Davids.
Diese wurden dem David in Hebron geboren.

Abner tritt auf Davids Seite - Joabs Mord an Abner - Davids Klage um Abner

6 Und es geschah,
während der Streit war zwischen dem
Hause Sauls und dem Hause Davids,
da stand Abner dem Hause Sauls
mutig bei.

7 Und Saul hatte ein Keksweib,
ihr Name war Rizpa,
die Tochter Ajas.
Und Isboseth sprach zu Abner:
Warum bist du zu dem Keksweibe
meines Vaters eingegangen?

8 Da ergrimte Abner sehr über die
Worte Isboseths und sprach:
Bin ich ein Hundskopf,
der es mit Juda hält?
Heute erweise ich Güte an dem
Hause deines Vaters Saul,

an seinen Brüdern und an seinen
Freunden,
und ich habe dich nicht in die Hand
Davids überliefert;
und du wirfst mir heute das
Vergehen mit diesem Weibe vor?

9 So möge Gott Abner tun und so ihm
hinzufügen,
wenn ich nicht,
wie JHWH dem David geschworen
hat,
ihm also tun werde:

10 das Königtum von dem Hause Sauls
abzuwenden und den Thron Davids
aufzurichten über Israel und über
Juda,
von Dan bis Beerseba!

11 Und er konnte Abner kein Wort mehr erwidern,
weil er ihn fürchtete.

12 Und Abner sandte Boten für sich zu David und sprach:
Wessen ist das Land?
Und er sprach:
Mache einen Bund mit mir;
und siehe,
meine Hand wird mit dir sein,
um ganz Israel dir zuzuwenden.

13 Und David sprach:
Gut,
ich will einen Bund mit dir machen;
nur eine Sache fordere ich von dir,
nämlich:
Du sollst mein Angesicht nicht

sehen,
du bringest denn zuvor Michal,
die Tochter Sauls,
wenn du kommst,
um mein Angesicht zu sehen.

14 Und David sandte Boten zu Isboseth,
dem Sohne Sauls,
und ließ ihm sagen:
Gib mir Michal,
mein Weib,
die ich mir verlobt habe um hundert
Vorhäute der Philister.

15 Da sandte Isboseth hin und ließ sie
holen von ihrem Manne,
von Paltiel,
dem Sohne des Lais.

16 Und ihr Mann ging mit ihr und folgte ihr weinend nach bis Bachurim. Da sprach Abner zu ihm:
Geh,
kehre um!
Und er kehrte um.

17 Und Abner hatte sich mit den Ältesten Israels unterredet und gesagt:
Früher schon habt ihr David zum König über euch begehrt;

18 so handelt nun;
denn JHWH hat von David geredet und gesagt:
Durch die Hand Davids,
meines Knechtes,
will ich mein Volk Israel erretten aus

der Hand der Philister und aus der Hand aller seiner Feinde.

19 Und Abner redete auch zu den Ohren Benjamins.
Und Abner ging auch hin,
um zu den Ohren Davids in Hebron alles zu reden,
was gut war in den Augen Israels und in den Augen des ganzen Hauses Benjamin.

20 Als nun Abner,
und zwanzig Männer mit ihm,
zu David nach Hebron kamen,
machte David Abner und den Männern,
die mit ihm waren,
ein Mahl.

- 21** Und Abner sprach zu David:
Ich will mich aufmachen und
hingehen,
und ganz Israel zu meinem Herrn,
dem König,
versammeln,
daß sie einen Bund mit dir machen,
und du über alles regierst,
was deine Seele begehrt.
Und David entließ Abner,
und er ging hin in Frieden.
- 22** Und siehe,
die Knechte Davids und Joab kamen
von einem Streifzuge und brachten
große Beute mit sich.
Abner war aber nicht mehr bei David
zu Hebron;
denn er hatte ihn entlassen,

und er war hingegangen in Frieden.

- 23** Als nun Joab und das ganze Heer,
das mit ihm war,
ankamen,
da berichtete man Joab und sprach:
Abner,
der Sohn Ners,
ist zum König gekommen;
und er hat ihn entlassen,
und er ist hingegangen in Frieden.
- 24** Da kam Joab zum König und sprach:
Was hast du getan!
Siehe,
Abner ist zu dir gekommen;
warum doch hast du ihn entlassen,
daß er ungehindert weggegangen ist?

- 25 Du kennst Abner,
den Sohn Ners,
daß er gekommen ist,
um dich zu bereden,
und um deinen Ausgang und deinen
Eingang zu wissen,
und alles zu wissen,
was du tust.
- 26 Und Joab ging von David hinaus und
sandte Boten hinter Abner her;
und sie holten ihn zurück von der
Zisterne Sira;
David aber wußte es nicht.
- 27 Als nun Abner nach Hebron
zurückkam,
führte ihn Joab beiseite in das Tor,
um in der Stille mit ihm zu reden;

und er schlug ihn daselbst in den
Bauch,
daß er starb,
wegen des Blutes seines Bruders
Asael.

- 28 Und David hörte es hernach und
sprach:
Schuldlos bin ich und mein
Königreich vor JHWH ewiglich an
dem Blute Abners,
des Sohnes Ners!
- 29 Es komme über das Haupt Joabs und
über das ganze Haus seines Vaters;
und nie soll im Hause Joabs fehlen
der Flüssige und der Aussätzige und
der sich am Stabe stützt und der
durchs Schwert fällt und dem es an

Brot mangelt!

-

- 30** So haben Joab und Abisai,
sein Bruder,
Abner ermordet,
weil er ihren Bruder Asael zu Gibeon
im Streit getötet hatte.
- 31** Und David sprach zu Joab und zu
allem Volke,
das mit ihm war:
Zerreiet eure Kleider und umgurtet
euch mit Sacktuch,
und klaget vor Abner her!
Und der König David ging hinter der
Bahre her.
- 32** Und sie begruben Abner zu Hebron;

und der König erhob seine Stimme
und weinte am Grabe Abners,
und das ganze Volk weinte.

- 33** Und der König stimmte ein Klagelied
an über Abner und sprach:
Mußte,
wie ein Tor stirbt,
Abner sterben?
- 34** Deine Hände waren nicht gebunden,
und nicht in eherne Fesseln gelegt
deine Füße.
Wie man fällt vor Söhnen der
Ungerechtigkeit,
so bist du gefallen!
Da weinte alles Volk noch mehr über
ihn.

- 35 Und alles Volk kam,
um David zu bewegen,
daß er Brot esse,
während es noch Tag war.
Aber David schwur und sprach:
So soll mir Gott tun und so
hinzufügen,
wenn ich vor Untergang der Sonne
Brot oder irgend etwas koste!
- 36 Und alles Volk nahm es wahr;
und es war gut in ihren Augen,
wie alles,
was der König tat,
gut war in den Augen des ganzen
Volkes.
- 37 Und das ganze Volk und ganz Israel
erkannten an jenem Tage,

daß es nicht von dem König
ausgegangen war,
Abner,
den Sohn Ners,
zu töten.

- 38 Und der König sprach zu seinen
Knechten:
Wisset ihr nicht,
daß an diesem Tage ein Oberster
und Großer in Israel gefallen ist?
- 39 Ich aber bin heute schwach,
obschon zum König gesalbt;
und diese Männer,
die Söhne der Zeruja,
sind zu hart für mich.
JHWH vergelte dem,
der das Böse tut,

nach seiner Bosheit!

4 Ermordung Isch-Boschets -
Bestrafung der Mörder durch David

1 Und als der Sohn Sauls hörte,
daß Abner zu Hebron gestorben war,
da wurden seine Hände schlaff,
und ganz Israel war bestürzt.

2 Und zwei Männer waren Oberste der
Scharen des Sohnes Sauls,
der Name des einen war Baana,
und der Name des anderen Rekab,
Söhne Rimmons,
des Beerothiters,
von den Kindern Benjamin.
Denn auch Beeroth wird zu
Benjamin gerechnet;

3 aber die Beerothiter entflohen nach

Gittaim und haben sich dort als
Fremdlinge aufgehalten bis auf
diesen Tag.

4 Und Jonathan,
der Sohn Sauls,
hatte einen Sohn,
der an den Füßen lahm war.
Er war fünf Jahre alt,
als die Nachricht von Saul und
Jonathan aus Jisreel kam;
da nahm seine Amme ihn auf und
floh.

Und es geschah,
als sie ängstlich floh,
daß er fiel und lahm wurde;
und sein Name war Mephiboseth.

5 Und die Söhne Rimmons,

des Beerothiters,
Rekab und Baana,
gingen hin und kamen um die Hitze
des Tages in das Haus Isboeths,
während er seine Mittagsruhe hielt.

- 6 Und sie kamen dahin,
bis in das Innere des Hauses,
als wollten sie Weizen holen,
und sie schlugen ihn in den Bauch.
Und Rekab und sein Bruder Baana
entrannen.
- 7 Sie kamen in das Haus,
während er in seinem Schlafgemach
auf seinem Bette lag,
und sie schlugen ihn und töteten ihn
und hieben ihm den Kopf ab;
und sie nahmen seinen Kopf und

gingen den Weg der Ebene die ganze
Nacht hindurch.

- 8 Und sie brachten den Kopf Isboeths
zu David nach Hebron und sprachen
zu dem König:
Siehe da,
der Kopf Isboeths,
des Sohnes Sauls,
deines Feindes,
der nach deinem Leben trachtete;
und so hat JHWH meinem Herrn,
dem König,
an diesem Tage Rache verliehen an
Saul und an seinem Samen.
- 9 Da antwortete David Rekab und
Baana,
seinem Bruder,

den Söhnen Rimmons,
des Beerothiters,
und sprach zu ihnen:
So wahr JHWH lebt,
der meine Seele erlöst hat aus aller
Bedrängnis,
den,
der mir berichtete und sprach:

10 Siehe,
Saul ist tot!
und der in seinen Augen ein guter
Bote war,
den ergriff ich und tötete ihn zu
Ziklag,
um ihm so Botenlohn zu geben;

11 wieviel mehr,
da gottlose Männer einen gerechten

Mann in seinem Hause auf seiner
Lagerstätte ermordet haben,
sollte ich jetzt nicht sein Blut von
eurer Hand fordern und euch
wegschaffen von der Erde?

12 Und David gebot seinen Knechten,
und sie erschlugen sie und hieben
ihnen die Hände und die Füße ab,
und hängten sie auf am Teiche zu
Hebron;
das Haupt Isboseths aber nahmen
sie und begruben es in dem
Begräbnis Abners zu Hebron.

5 David wird König über ganz Israel - Davids Haus, seine Frauen und Söhne in Jerusalem

1 Und alle Stämme Israels kamen zu David nach Hebron, und sie sprachen und sagten: Siehe, wir sind dein Gebein und dein Fleisch.

2 Schon früher, als Saul König über uns war, bist du es gewesen, der Israel aus- und einführte; und JHWH hat zu dir gesagt: Du sollst mein Volk Israel weiden, und du sollst Fürst sein über Israel.

3 Und alle Ältesten Israels kamen zu dem König nach Hebron, und der König David machte einen Bund mit ihnen zu Hebron, vor JHWH; und sie salbten David zum König über Israel.

4 Dreißig Jahre war David alt, als er König wurde; er regierte vierzig Jahre.

5 Zu Hebron regierte er sieben Jahre und sechs Monate über Juda, und zu Jerusalem regierte er dreiunddreißig Jahre über ganz Israel und Juda.

6 Und der König zog mit seinen

Männern nach Jerusalem wider die
Jebusiter,
die Bewohner des Landes.
Und sie sprachen zu David und
sagten:
Du wirst nicht hier hereinkommen,
sondern die Blinden und die Lahmen
werden dich wegtreiben;
sie wollten damit sagen:
David wird nicht hier hereinkommen.

7 Aber David nahm die Burg Zion ein,
das ist die Stadt Davids.

8 Und David sprach an selbigem Tage:
Wer die Jebusiter schlägt und an die
Wasserleitung gelangt,
und die Lahmen und die Blinden

schlägt,
welche der Seele Davids verhaßt sind
...!

Daher spricht man:
Ein Blinder und ein Lahmer darf
nicht ins Haus kommen.

9 Und David wohnte in der Burg,
und er nannte sie Stadt Davids.
Und David baute ringsum,
von dem Millo an einwärts.

-

10 Und David wurde immerfort größer,
und JHWH,
der Gott der Heerscharen,
war mit ihm.

11 Und Hiram,

der König von Tyrus,
sandte Boten zu David,
und Zedernholz und Zimmerleute
und Mauerleute;
und sie bauten David ein Haus.

12 Und David erkannte,
daß JHWH ihn zum König über
Israel bestätigt,
und daß er sein Königreich erhoben
hatte um seines Volkes Israel willen.

13 Und David nahm noch Kebsweiber
und Weiber aus Jerusalem,
nachdem er von Hebron gekommen
war;
und es wurden David noch Söhne
und Töchter geboren.

14 Und dies sind die Namen der ihm in
Jerusalem Geborenen:
Schammua und Schobab und Nathan
und Salomo,

15 und Jibschar und Elischua und
Nepheg und Japhija,

16 und Elischama und Eljada und
Eliphelet.

Davids Siege über die Philister

17 Und als die Philister hörten,
daß man David zum König über
Israel gesalbt hatte,
da zogen alle Philister herauf,
um David zu suchen.
Und David hörte es und zog in die

Burg hinab.

18 Und die Philister kamen und breiteten sich aus im Tale Rephaim.

19 Und David befragte JHWH und sprach:
Soll ich wider die Philister hinaufziehen?
Wirst du sie in meine Hand geben?
Und JHWH sprach zu David:
Ziehe hinauf,
denn ich werde die Philister gewißlich in deine Hand geben.

20 Da kam David nach Baal-Perazim.
Und David schlug sie daselbst,
und er sprach:
JHWH hat meine Feinde vor mir

durchbrochen,
gleich einem Wasserdurchbruch.
Daher gab er jenem Orte den Namen Baal-Perazim.

21 Und sie ließen daselbst ihre Götzen,
und David und seine Männer nahmen sie weg.

22 Und die Philister zogen wiederum herauf und breiteten sich aus im Tale Rephaim.

23 Und David befragte JHWH;
und er sprach:
Du sollst nicht hinaufziehen;
wende dich ihnen in den Rücken,
daß du an sie kommst den Bakabäumen gegenüber.

- 24** Und sobald du das Geräusch eines Daherschreitens in den Wipfeln der Bakabäume hörst, alsdann beeile dich; denn alsdann ist JHWH vor dir ausgezogen, um das Heer der Philister zu schlagen.
- 25** Und David tat also, wie JHWH ihm geboten hatte; und er schlug die Philister von Geba, bis man nach Geser kommt.

6 Einholung der Bundeslade nach Jerusalem

- 1 Und David versammelte wiederum alle Auserlesenen in Israel, dreißigtausend Mann.
- 2 Und David machte sich auf und zog hin, und alles Volk, das bei ihm war, nach Baale-Juda, um von dannen die Lade Gottes heraufzubringen, welche nach dem Namen, dem Namen JHWHs der Heerscharen, der zwischen den Cherubim thront, genannt wird.

3 Und sie stellten die Lade Gottes auf einen neuen Wagen, und brachten sie aus dem Hause Abinadabs weg, das auf dem Hügel war; und Ussa und Achjo, die Söhne Abinadabs, führten den neuen Wagen.

4 Und sie brachten sie aus dem Hause Abinadabs weg, das auf dem Hügel war, indem sie die Lade Gottes begleiteten; und Achjo ging vor der Lade her.

5 Und David und das ganze Haus Israel spielten vor JHWH mit allerlei Instrumenten von Zypressenholz,

und mit Lauten und mit Harfen und mit Tamburinen und mit Sistrern und mit Zimbeln.

6 Und als sie zur Tenne Nakons kamen, da langte Ussa nach der Lade Gottes und faßte sie an, denn die Rinder hatten sich losgerissen.

7 Da entbrannte der Zorn JHWHs wider Ussa, und Gott schlug ihn daselbst wegen des Vergehens; und er starb daselbst bei der Lade Gottes.

8 Und David entbrannte darüber, daß JHWH einen Bruch an Ussa

gemacht hatte; und er nannte jenen Ort Perez-Ussa, bis auf diesen Tag.

9 Und David fürchtete sich vor JHWH an selbigem Tage und sprach: Wie soll die Lade JHWHs zu mir kommen?

10 Und David wollte die Lade JHWHs nicht zu sich einkehren lassen in die Stadt Davids; und David ließ sie beiseite bringen in das Haus Obed Edoms, des Gathiters.

11 Und die Lade JHWHs blieb in dem Hause Obed-Edoms, des Gathiters,

drei Monate.

Und JHWH segnete Obed-Edom und sein ganzes Haus.

- 12 Und es wurde dem König David berichtet und gesagt: JHWH hat das Haus Obed-Edoms und alles, was sein ist, gesegnet um der Lade Gottes willen. Da ging David hin und holte die Lade Gottes aus dem Hause Obed-Edoms herauf in die Stadt Davids mit Freuden.

- 13 Und es geschah, wenn die Träger der Lade JHWHs sechs Schritte gegangen waren, so opferte er ein Rind und ein

Mastvieh.

- 14 Und David tanzte mit aller Kraft vor JHWH, und David war mit einem leinenen Ephod umgürtet.
- 15 Und David und das ganze Haus Israel brachten die Lade JHWHs hinauf mit Jauchzen und mit Posaunenschall.
- 16 Und es geschah, als die Lade JHWHs in die Stadt Davids kam, da schaute Michal, die Tochter Sauls, durchs Fenster; und sie sah den König David vor JHWH hüpfen und tanzen,

und sie verachtete ihn in ihrem Herzen.

- 17 Und sie brachten die Lade JHWHs hinein und stellten sie an ihren Ort innerhalb des Zeltes, das David für sie aufgeschlagen hatte.
Und David opferte Brandopfer und Friedensopfer vor JHWH.
- 18 Und als David das Opfern der Brandopfer und der Friedensopfer beendet hatte, segnete er das Volk im Namen JHWHs der Heerscharen.
- 19 Und er verteilte an das ganze Volk, an die ganze Menge Israels,

vom Manne bis zum Weibe, an einen jeden einen Brotkuchen und einen Trunk Wein und einen Rosinenkuchen.
Und das ganze Volk ging hin, ein jeder nach seinem Hause.

- 20 Und als David zurückkehrte, um sein Haus zu segnen, ging Michal, die Tochter Sauls, hinaus, David entgegen, und sprach:
Wie hat der König von Israel sich heute verherrlicht, da er sich heute vor den Augen der Mägde seiner Knechte entblößt hat, wie sich nur einer der losen Leute

entblößt!

21 Da sprach David zu Michal:

Vor JHWH,
der mich vor deinem Vater und vor
seinem ganzen Hause erwählt hat,
um mich als Fürst zu bestellen über
das Volk JHWHs,
über Israel,
ja,
vor JHWH will ich spielen;

22 und ich will noch geringer werden

denn also,
und will niedrig sein in meinen
Augen;
aber bei den Mägden,
von denen du sprichst,
bei ihnen werde ich geehrt sein.

23 Michal aber die Tochter Sauls,
hatte kein Kind bis zum Tage ihres
Todes.

7 Verheißung des HERRN für David
und sein Königtum

- 1 Und es geschah,
als der König in seinem Hause
wohnte,
und JHWH ihm ringsumher Ruhe
geschafft hatte vor allen seinen
Feinden,
- 2 da sprach der König zu Nathan,
dem Propheten:
Siehe doch,
ich wohne in einem Hause von
Zedern,
und die Lade Gottes wohnt unter
Teppichen.
- 3 Und Nathan sprach zu dem König:

Gehe hin,
tue alles,
was du im Herzen hast,
denn JHWH ist mit dir.

- 4 Und es geschah in selbiger Nacht,
da geschah das Wort JHWHs zu
Nathan also:
- 5 Gehe hin und sprich zu meinem
Knechte,
zu David:
So spricht JHWH:
Solltest du mir ein Haus bauen zu
meiner Wohnung?
- 6 Denn ich habe nicht in einem Hause
gewohnt von dem Tage an,
da ich die Kinder Israel aus Ägypten

heraufgeführt habe,
bis auf diesen Tag;
sondern ich wanderte umher in
einem Zelte und in einer Wohnung.

7 Wo immer ich wanderte unter allen
Kindern Israel,
habe ich wohl zu einem der Stämme
Israels,
dem ich gebot,
mein Volk Israel zu weiden,
ein Wort geredet und gesagt:
Warum habt ihr mir nicht ein Haus
von Zedern gebaut?

8 Und nun sollst du also zu meinem
Knechte David sagen:
So spricht JHWH der Heerscharen:
Ich habe dich von der Trift

genommen,
hinter dem Kleinvieh weg,
daß du Fürst sein solltest über mein
Volk,
über Israel;

9 und ich bin mit dir gewesen überall,
wohin du gezogen bist,
und habe alle deine Feinde vor dir
ausgerottet;
und ich habe dir einen großen
Namen gemacht,
gleich dem Namen der Großen,
die auf Erden sind.

10 Und ich werde einen Ort setzen für
mein Volk,
für Israel,
und werde es pflanzen,

daß es an seiner Stätte wohne und nicht mehr beunruhigt werde, und die Söhne der Ungerechtigkeit sollen es nicht mehr bedrücken,

11 wie früher und seit dem Tage, da ich Richter über mein Volk Israel bestellt habe.

Und ich habe dir Ruhe geschafft vor allen deinen Feinden; und JHWH tut dir kund, daß JHWH dir ein Haus machen wird.

12 Wenn deine Tage voll sein werden, und du bei deinen Vätern liegen wirst, so werde ich deinen Samen nach dir erwecken,

der aus deinem Leibe kommen soll, und werde sein Königtum befestigen.

13 Der wird meinem Namen ein Haus bauen; und ich werde den Thron seines Königtums befestigen auf ewig.

14 Ich will ihm Vater sein, und er soll mir Sohn sein, so daß, wenn er verkehrt handelt, ich ihn züchtigen werde mit einer Menschenrute und mit Schlägen der Menschenkinder;

15 aber meine Güte soll nicht von ihm weichen,

wie ich sie von Saul weichen ließ,
den ich vor dir weggetan habe.

16 Und dein Haus und dein Königtum
sollen vor dir beständig sein auf ewig,
dein Thron soll fest sein auf ewig.

17 Nach allen diesen Worten und nach
diesem ganzen Gesicht,
also redete Nathan zu David.

18 Da ging der König David hinein und
setzte sich vor JHWH nieder und
sprach:
Wer bin ich,
Herr,
JHWH,
und was ist mein Haus,
daß du mich bis hierher gebracht

hast?

19 Und dies ist noch ein Geringes
gewesen in deinen Augen,
Herr,
JHWH!

Und du hast auch von dem Hause
deines Knechtes geredet in die Ferne
hin;
und ist dies die Weise des Menschen,
Herr,
JHWH?

20 Doch was soll David noch weiter zu
dir reden?
Du kennst ja deinen Knecht,
Herr,
JHWH!

21 Um deines Wortes willen und nach deinem Herzen hast du all dieses Große getan, um es deinem Knechte kundzutun.

22 Darum bist du groß, JHWH Gott! Denn niemand ist dir gleich, und kein Gott außer dir, nach allem, was wir mit unseren Ohren gehört haben.

23 Und wer ist wie dein Volk, wie Israel, die einzige Nation auf Erden, welche Gott hingegangen ist, sich zum Volke zu erlösen, und um sich einen Namen zu

machen, und für sie solch Großes zu tun und furchtbare Dinge für dein Land, indem du vor deinem Volke, das du dir aus Ägypten erlöst hast, Nationen und ihre Götter vertriebst!

24 Und du hast dir dein Volk Israel befestigt, dir zum Volke auf ewig; und du, JHWH, bist ihr Gott geworden.

25 Und nun, JHWH Gott, das Wort, das du über deinen Knecht und über sein Haus geredet hast,

halte aufrecht ewiglich,
und tue,
wie du geredet hast!

26 Und dein Name sei groß auf ewig,
daß man spreche:
JHWH der Heerscharen ist Gott
über Israel.
Und das Haus deines Knechtes
David sei fest vor dir.

27 Denn du,
JHWH der Heerscharen,
Gott Israels,
hast dem Ohre deines Knechtes
eröffnet und gesagt:
Ich werde dir ein Haus bauen;
darum hat dein Knecht sich ein Herz
gefaßt,

dieses Gebet zu dir zu beten.

28 Und nun,
Herr,
JHWH,
du bist es,
der da Gott ist,
und deine Worte sind Wahrheit,
und du hast dieses Gute zu deinem
Knechte geredet.

29 So laß es dir nun gefallen und segne
das Haus deines Knechtes,
daß es ewiglich vor dir sei;
denn du,
Herr,
JHWH,
hast geredet,
und so werde mit deinem Segen das

**Haus deines Knechtes gesegnet
ewiglich!**

8 Davids Kriege - Seine Beamten

- 1 Und es geschah hernach,
da schlug David die Philister und
demütigte sie;
und David nahm den Zaum der
Hauptstadt aus der Hand der
Philister.
- 2 Und er schlug die Moabiter und maß
sie mit der Meßschnur,
indem er sie auf die Erde legen ließ;
und er maß zwei Meßschnüre ab,
um zu töten,
und eine volle Meßschnur,
um am Leben zu lassen.
Und die Moabiter wurden David zu
Knechten,
welche Geschenke brachten.

- 3 Und David schlug Hadadeser,
den Sohn Rechobs,
den König von Zoba,
als er hinzog,
um seine Macht am Strome
wiederherzustellen.
- 4 Und David nahm von ihm
tausendsiebenhundert Reiter und
zwanzigtausend Mann Fußvolk
gefangen;
und David lähmte alle Gespanne und
ließ hundert Gespanne von ihm
übrig.
- 5 Und die Syrer von Damaskus kamen,
um Hadadeser,
dem König von Zoba,
zu helfen;

und David erschlug unter den Syrern zweiundzwanzigtausend Mann.

6 Und David legte Besatzungen in das damascenische Syrien; und die Syrer wurden David zu Knechten, welche Geschenke brachten. Und JHWH half David überall, wohin er zog.

7 Und David nahm die goldenen Schilde, welche den Knechten Hadadesers gehörten, und brachte sie nach Jerusalem.

8 Und aus Betach und aus Berothai, den Städten Hadadesers,

nahm der König David Erz in großer Menge.

9 Und als Toi, der König von Hamath, hörte, daß David die ganze Heeresmacht Hadadesers geschlagen hatte,

10 da sandte Toi seinen Sohn Joram zu dem König David, um ihn nach seinem Wohlergehen zu fragen und ihn zu beglückwünschen, darum daß er wider Hadadeser gestritten und ihn geschlagen hatte; denn Hadadeser war stets im Kriege mit Toi; und in seiner Hand waren Geräte von Silber und Geräte von Gold und

Geräte von Erz.

11 Auch diese heiligte der König David dem JHWH, samt dem Silber und dem Golde, das er von all den Nationen geheiligt, die er unterjocht hatte:

12 von den Syrern und von den Moabitern und von den Kindern Ammon und von den Philistern und von den Amalekitern, und von der Beute Hadadesers, des Sohnes Rechobs, des Königs von Zoba.

13 Und David machte sich einen Namen, als er zurückkam,

nachdem er die Syrer im Salztal geschlagen hatte, achtzehntausend Mann.

14 Und er legte Besatzungen in Edom, in ganz Edom legte er Besatzungen; und alle Edomiter wurden David zu Knechten. Und JHWH half David überall, wohin er zog.

15 Und David regierte über ganz Israel; und David übte Recht und Gerechtigkeit an seinem ganzen Volke.

16 Und Joab, der Sohn der Zeruja, war über das Heer;

**und Josaphat,
der Sohn Ahiluds,
war Geschichtsschreiber;**

**17 und Zadok,
der Sohn Ahitubs,
und Ahimelech,
der Sohn Abjathars,
waren Priester;
und Seraja war Schreiber;**

**18 und Benaja,
der Sohn Jojadas,
war über die Kerethiter und die
Pelethiter;
und die Söhne Davids waren
Krondiener.**

9 Davids Großmut gegen
Mefi-Boschet, den Sohn Jonatans

1 Und David sprach:
Ist noch jemand da,
der vom Hause Sauls übriggeblieben
ist,
daß ich Güte an ihm erweise um
Jonathans willen?

2 Es war aber ein Knecht vom Hause
Sauls,
sein Name war Ziba;
und sie riefen ihn zu David.
Und der König sprach zu ihm:
Bist du Ziba?
Und er sprach:
Dein Knecht.

3 Und der König sprach:
Ist niemand mehr da vom Hause
Sauls,
daß ich Güte Gottes an ihm erweise?
Und Ziba sprach zu dem König:
Es ist noch ein Sohn da von
Jonathan,
der an den Füßen lahm ist.

4 Und der König sprach zu ihm:
Wo ist er?
Und Ziba sprach zu dem König:
Siehe,
er ist im Hause Makirs,
des Sohnes Ammiels,
zu Lodebar.

5 Da sandte der König David hin und
ließ ihn aus dem Hause Makirs,

des Sohnes Ammiels,
holen,
von Lodebar.

- 6 Und Mephiboseth,
der Sohn Jonathans,
des Sohnes Sauls,
kam zu David;
und er fiel auf sein Angesicht und
beugte sich nieder.
Und David sprach:
Mephiboseth!
Und er sprach:
Siehe,
dein Knecht.
- 7 Und David sprach zu ihm:
Fürchte dich nicht;
denn ich will gewißlich Güte an dir

erweisen um deines Vaters Jonathan
willen,
und will dir alle Felder deines Vaters
Saul zurückgeben;
du aber sollst beständig an meinem
Tische essen.

- 8 Und er beugte sich nieder und
sprach:
Was ist dein Knecht,
daß du dich zu einem toten Hunde
gewandt hast,
wie ich einer bin?
- 9 Da rief der König Ziba,
den Diener Sauls,
und sprach zu ihm:
Alles,
was Saul und seinem ganzen Hause

gehört hat,
habe ich dem Sohne deines Herrn
gegeben.

- 10 Und du sollst ihm das Land bauen,
du und deine Söhne und deine
Knechte,
und den Ertrag einbringen,
damit der Sohn deines Herrn Brot zu
essen habe.
Und Mephiboseth,
der Sohn deines Herrn,
soll beständig an meinem Tische
essen.
Und Ziba hatte fünfzehn Söhne und
zwanzig Knechte.

- 11 Und Ziba sprach zu dem König:
Nach allem,

was mein Herr,
der König,
seinem Knechte gebietet,
also wird dein Knecht tun.
Und Mephiboseth,
sprach der König,
wird an meinem Tische essen,
wie einer von den Königssöhnen.

- 12 Und Mephiboseth hatte einen kleinen
Sohn,
sein Name war Micha.
Und alle,
die im Hause Zibas wohnten,
waren Mephiboseths Knechte.
- 13 Und Mephiboseth wohnte in
Jerusalem,
denn er aß beständig am Tische des

Königs.

Er war aber lahm an beiden Füßen.

10 Kriege gegen die Ammoniter und
Aramäer

- 1 Und es geschah hernach,
da starb der König der Kinder
Ammon;
und Hanun,
sein Sohn,
ward König an seiner Statt.
- 2 Und David sprach:
Ich will Güte erweisen an Hanun,
dem Sohne Nahas',
so wie sein Vater Güte an mir
erwiesen hat.
Und David sandte hin,
um ihn durch seine Knechte wegen
seines Vaters zu trösten.
Und die Knechte Davids kamen in

das Land der Kinder Ammon.

- 3 Da sprachen die Fürsten der Kinder
Ammon zu Hanun,
ihrem Herrn:
Ehrt wohl David deinen Vater in
deinen Augen,
daß er Tröster zu dir gesandt hat?
Hat nicht David seine Knechte zu dir
gesandt,
um die Stadt zu erforschen und sie
auszukundschaften und sie
umzukehren?
- 4 Da nahm Hanun die Knechte Davids
und ließ ihnen die Hälfte des Bartes
abscheren und ihre Oberkleider zur
Hälfte abschneiden,
bis an ihre Gesäße;

und er entließ sie.

5 Und man berichtete es dem David.

Da sandte er ihnen entgegen,
denn die Männer schämten sich sehr;
und der König ließ ihnen sagen:
Bleibet in Jericho,
bis euer Bart gewachsen ist,
dann kommet zurück.

6 Als nun die Kinder Ammon sahen,
daß sie sich bei David stinkend
gemacht hatten,
da sandten die Kinder Ammon hin
und dingten die Syrer von
Beth-Rechob und die Syrer von
Zoba,
zwanzigtausend Mann zu Fuß,
und den König von Maaka,

tausend Mann,
und die Männer von Tob,
zwölftausend Mann.

7 Und als David es hörte,
sandte er Joab hin und das ganze
Heer,
die Helden.

8 Und die Kinder Ammon zogen aus
und stellten sich am Eingang des
Tores in Schlachtordnung auf;
und die Syrer von Zoba und Rechob
und die Männer von Tob und Maaka
waren für sich auf dem Felde.

9 Und als Joab sah,
daß der Streit von vorn und von
hinten gegen ihn gerichtet war,

da erwählte er von allen
Auserlesenen Israels und stellte sich
auf,
den Syrern gegenüber;

unser Volk und für die Städte
unseres Gottes!
Und JHWH wird tun,
was gut ist in seinen Augen.

10 und das übrige Volk übergab er der
Hand seines Bruders Abisai,
und dieser stellte sich auf,
den Kindern Ammon gegenüber.

13 Da rückte Joab und das Volk,
das bei ihm war,
vor zum Streit wider die Syrer;
und sie flohen vor ihm.

11 Und er sprach:
Wenn die Syrer mir zu stark sind,
so sollst du mir Hilfe leisten;
und wenn die Kinder Ammon dir zu
stark sind,
so will ich kommen,
dir zu helfen.

14 Und als die Kinder Ammon sahen,
daß die Syrer geflohen waren,
da flohen auch sie vor Abisai und
zogen sich in die Stadt zurück.
Und Joab kehrte von den Kindern
Ammon zurück und kam nach
Jerusalem.

12 Sei stark und laß uns stark sein für

15 Und als die Syrer sahen,
57

daß sie vor Israel geschlagen waren,
da versammelten sie sich allesamt.

- 16 Und Hadareser sandte hin und ließ
die Syrer ausziehen,
die jenseit des Stromes waren;
und sie kamen nach Helam,
und Schobak,
der Heeroberste Hadaresers,
vor ihnen her.
- 17 Und es wurde David berichtet;
da versammelte er ganz Israel und
ging über den Jordan und kam nach
Helam;
und die Syrer stellten sich David
gegenüber auf und stritten mit ihm.
- 18 Und die Syrer flohen vor Israel,

und David tötete von den Syrern
siebenhundert Wagenkämpfer und
vierzigtausend Reiter;
und er erschlug Schobak,
ihren Heerobersten,
und er starb daselbst.

- 19 Und als alle die Könige,
welche Knechte Hadaresers waren,
sahen,
daß sie vor Israel geschlagen waren,
da machten sie Frieden mit Israel
und dienten ihnen.
Und die Syrer fürchteten sich,
den Kindern Ammon fernerhin zu
helfen.

11 Davids Ehebruch und Blutschuld

1 Und es geschah bei der Rückkehr des Jahres,
zur Zeit,
wann die Könige ausziehen,
da sandte David Joab und seine Knechte mit ihm und ganz Israel;
und sie richteten die Kinder Ammon zu Grunde und belagerten Rabba.
David aber blieb in Jerusalem.

2 Und es geschah zur Abendzeit,
als David von seinem Lager aufstand
und auf dem Dache des Hauses des Königs wandelte,
daß er von dem Dache herab ein Weib sich baden sah;
und das Weib war sehr schön von

Ansehen.

3 Und David sandte hin und erkundigte sich nach dem Weibe;
und man sprach:
Ist das nicht Bathseba,
die Tochter Eliams,
das Weib Urijas,
des Hethiters?

4 Und David sandte Boten hin und ließ sie holen;
und sie kam zu ihm,
und er lag bei ihr (sie hatte sich aber gereinigt von ihrer Unreinigkeit);
und sie kehrte in ihr Haus zurück.

5 Und das Weib wurde schwanger;
und sie sandte hin und berichtete es

David und sprach:
Ich bin schwanger.

kam ein Geschenk des Königs hinter
ihm her.

6 Da entbot David dem Joab:
Sende mir Urija,
den Hethiter.
Und Joab sandte Urija zu David.

9 Und Urija legte sich am Eingang des
Hauses des Königs nieder bei allen
Knechten seines Herrn,
und ging nicht in sein Haus hinab.

7 Und Urija kam zu ihm;
und David fragte nach dem
Wohlergehen Joabs und nach dem
Wohlergehen des Volkes und nach
dem Stande des Streitens.

10 Und man berichtete es David und
sprach:
Urija ist nicht in sein Haus
hinabgegangen.
Da sprach David zu Urija:
Bist du nicht von der Reise
gekommen?
Warum bist du nicht in dein Haus
hinabgegangen?

8 Und David sprach zu Urija:
Gehe in dein Haus hinab und wasche
deine Füße.
Und als Urija aus dem Hause des
Königs ging,

11 Und Urija sprach zu David:

Die Lade und Israel und Juda weilen
in Hütten,
und mein Herr Joab und die Knechte
meines Herrn lagern auf freiem
Felde,
und ich sollte in mein Haus gehen,
um zu essen und zu trinken und bei
meinem Weibe zu liegen?
So wahr du lebst und deine Seele
lebt,
wenn ich dieses tue!

12 Da sprach David zu Urija:
Bleibe auch heute noch hier,
und morgen werde ich dich entlassen.
So blieb Urija an jenem Tage und
am folgenden in Jerusalem.

13 Und David lud ihn,

und er aß und trank vor ihm,
und er machte ihn trunken.
Und am Abend ging er hinaus,
um sich auf sein Lager niederzulegen
bei den Knechten seines Herrn;
aber in sein Haus ging er nicht
hinab.

14 Und es geschah am Morgen,
da schrieb David einen Brief an Joab
und sandte ihn durch Urija.

15 Und er schrieb in dem Briefe also:
Stellet Urija voran,
wo der Streit am stärksten ist,
und ziehet euch hinter ihm zurück,
daß er erschlagen werde und sterbe.

16 Und es geschah,
61

als Joab die Stadt einschloß,
da stellte er Urija an den Ort,
von dem er wußte,
daß tapfere Männer daselbst waren.

17 Und die Männer der Stadt zogen
heraus und stritten wider Joab,
und es fielen etliche von dem Volke,
von den Knechten Davids;
und auch Urija,
der Hethiter,
starb.

18 Da sandte Joab hin und berichtete
David alle Begebenheiten des
Streites.

19 Und er befahl dem Boten und sprach:
Wenn du geendigt hast,

alle Begebenheiten des Streites dem
König zu melden,

20 so geschehe es,
wenn der Grimm des Königs
aufsteigt,
und er zu dir spricht:
Warum habt ihr euch der Stadt
genähert,
um zu streiten?
Wußtet ihr nicht,
daß sie von der Mauer herab
schießen würden?

21 Wer hat Abimelech,
den Sohn Jerubbeseths,
erschlagen?
Warf nicht ein Weib den oberen
Stein einer Handmühle von der

Mauer auf ihn herab,
daß er starb zu Tebez?
Warum habt ihr euch der Mauer
genähert?
so sollst du sagen:
Auch dein Knecht Urija,
der Hethiter,
ist tot.

22 Und der Bote ging hin;
und er kam und berichtete David
alles,
wozu Joab ihn gesandt hatte.

23 Und der Bote sprach zu David:
Da die Männer die Oberhand über
uns hatten und gegen uns aufs Feld
herauszogen,
so drangen wir auf sie ein bis zum

Eingang des Tores.

24 Da schossen die Schützen von der
Mauer herab auf deine Knechte,
und es starben etliche von den
Knechten des Königs;
und auch dein Knecht Urija,
der Hethiter,
ist tot.

25 Da sprach David zu dem Boten:
So sollst du zu Joab sagen:
Laß diese Sache nicht übel sein in
deinen Augen,
denn das Schwert frißt bald so,
bald so;
verstärke deinen Streit gegen die
Stadt und zerstöre sie!
So ermutige ihn.

- 26** Und als das Weib Urijas hörte,
daß Urija,
ihr Mann,
tot war,
klagte sie um ihren Gatten.
- 27** Als aber die Trauer vorüber war,
sandte David hin und nahm sie in
sein Haus;
und sie wurde sein Weib und gebar
ihm einen Sohn.
Aber die Sache,
die David getan hatte,
war übel in den Augen JHWHs.

12 Nathans Strafrede und Davids Buße

1 Und JHWH sandte Nathan zu David;
und er kam zu ihm und sprach zu
ihm:

Zwei Männer waren in einer Stadt,
der eine reich,
und der andere arm.

2 Der Reiche hatte Kleinvieh und
Rinder in großer Menge.

3 Der Arme hatte aber gar nichts,
als nur ein einziges kleines Lamm,
das er gekauft hatte;
und er nährte es,
und es wurde groß bei ihm,
und mit seinen Kindern zugleich;
es aß von seinem Bissen und trank

aus seinem Becher und schlief an
seinem Busen,
und es war ihm wie eine Tochter.

4 Da kam ein Reisender zu dem
reichen Manne;
und es dauerte ihn,
von seinem Kleinvieh und von seinen
Rindern zu nehmen,
um es für den Wanderer zuzurichten,
der zu ihm gekommen war,
und er nahm das Lamm des armen
Mannes und richtete es zu für den
Mann,
der zu ihm gekommen war.

5 Da entbrannte der Zorn Davids sehr
wider den Mann,
und er sprach zu Nathan:

So wahr JHWH lebt,
der Mann,
der dieses getan hat,
ist ein Kind des Todes;

6 und das Lamm soll er vierfältig
erstaten,
darum daß er diese Sache getan,
und weil er kein Mitleid gehabt hat!

7 Da sprach Nathan zu David:
Du bist der Mann!
So spricht JHWH,
der Gott Israels:
Ich habe dich zum König über Israel
gesalbt,
und ich habe dich aus der Hand
Sauls errettet,

8 und ich habe dir das Haus deines
Herrn gegeben und die Weiber
deines Herrn in deinen Schoß,
und habe dir das Haus Israel und
Juda gegeben;
und wenn es zu wenig war,
so hätte ich dir noch dies und das
hinzugefügt.

9 Warum hast du das Wort JHWHs
verachtet,
indem du tatest,
was übel ist in seinen Augen?
Urija,
den Hethiter,
hast du mit dem Schwerte
erschlagen,
und sein Weib hast du dir zum
Weibe genommen;

ihn selbst hast du ja umgebracht
durch das Schwert der Kinder
Ammon.

Nächsten geben,
daß er bei deinen Weibern liege vor
den Augen dieser Sonne!

10 Nun denn,
so soll von deinem Hause das
Schwert nicht weichen ewiglich,
darum daß du mich verachtet und
das Weib Urijas,
des Hethiters,
genommen hast,
daß sie dir zum Weibe sei.

12 Denn du,
du hast es im Verborgenen getan;
ich aber,
ich werde dieses tun vor ganz Israel
und vor der Sonne!

11 So spricht JHWH:
Siehe,
ich will aus deinem Hause Unglück
über dich erwecken,
und ich will deine Weiber vor deinen
Augen nehmen und sie deinem

13 Da sprach David zu Nathan:
Ich habe gegen JHWH gesündigt.
Und Nathan sprach zu David:
So hat auch JHWH deine Sünde
hinweggetan,
du wirst nicht sterben.

14 Nur weil du den Feinden JHWHs
durch diese Sache Anlaß zur

Lästerung gegeben hast,
so soll auch der Sohn,
der dir geboren ist,
gewißlich sterben.

- 15 Und Nathan ging nach seinem Hause.
Und JHWH schlug das Kind,
welches das Weib Urijas dem David
geboren hatte,
und es wurde todkrank.

Davids Bestrafung - Geburt Salomos

- 16 Und David suchte Gott um des
Knaben willen;
und David fastete und ging hinein
und lag über Nacht auf der Erde.

- 17 Und die Ältesten seines Hauses

machten sich zu ihm auf,
um ihn von der Erde aufzurichten;
aber er wollte nicht und aß kein Brot
mit ihnen.

- 18 Und es geschah am siebten Tage,
da starb das Kind.
Und die Knechte Davids fürchteten
sich,
ihm zu berichten,
daß das Kind tot sei;
denn sie sprachen:
Siehe,
als das Kind noch am Leben war,
haben wir zu ihm geredet,
und er hat nicht auf unsere Stimme
gehört;
und wie sollen wir nun zu ihm sagen:
Das Kind ist tot?

Er würde etwas Übles tun.

daß man ihm Speise vorsetze,
und er aß.

19 Und David sah,
daß seine Knechte sich zuflüsterten;
da merkte David,
daß das Kind tot war;
und David sprach zu seinen
Knechten:
Ist das Kind tot?
Und sie sprachen:
Es ist tot.

21 Da sprachen seine Knechte zu ihm:
Was ist das für ein Ding,
das du tust?
Als das Kind lebte,
hast du um seinetwillen gefastet und
geweint,
und wie das Kind tot ist,
stehst du auf und issest?

20 Da stand David von der Erde auf und
wusch und salbte sich und wechselte
seine Kleider,
und ging in das Haus JHWHs und
betete an;
und er kam in sein Haus und
forderte,

22 Und er sprach:
Als das Kind noch lebte,
habe ich gefastet und geweint,
weil ich dachte:
Wer weiß,
ob JHWH mir nicht gnädig sein wird,
daß das Kind am Leben bleibt?

23 Nun es aber tot ist,
warum sollte ich denn fasten?
Vermag ich es wieder
zurückzubringen?
Ich gehe zu ihm,
aber es wird nicht zu mir
zurückkehren.

24 Und David tröstete Bathseba,
sein Weib,
und ging zu ihr ein und lag bei ihr.
Und sie gebar einen Sohn,
und er gab ihm den Namen Salomo.

25 Und JHWH liebte ihn.
Und er sandte durch Nathan,
den Propheten,
und gab ihm den Namen Jedidjah,
um JHWHs willen.

Davids Sieg über die Ammoniter

26 Und Joab stritt wider Rabba der
Kinder Ammon,
und er nahm die Königsstadt ein.

27 Und Joab sandte Boten zu David
und ließ ihm sagen:
Ich habe wider Rabba gestritten,
habe auch die Wasserstadt
eingenommen;

28 und nun versammle das übrige Volk
und belagere die Stadt und nimm sie
ein,
daß nicht ich die Stadt einnehme,
und sie nach meinem Namen
genannt werde.

29 Da versammelte David alles Volk und zog nach Rabba, und er stritt wider dasselbe und nahm es ein.

30 Und er nahm die Krone ihres Königs von seinem Haupte; ihr Gewicht war ein Talent Gold, und Edelsteine waren daran; und sie kam auf das Haupt Davids. Und die Beute der Stadt brachte er hinaus in großer Menge.

31 Und das Volk, das darin war, führte er hinaus und legte es unter die Säge und unter eiserne Dreschwagen und unter eiserne Beile,

und ließ sie durch einen Ziegelofen gehen.

Und also tat er allen Städten der Kinder Ammon.

Und David und das ganze Volk kehrten nach Jerusalem zurück.

13 Amnons Schandtat

1 Und es geschah danach:

Absalom,
der Sohn Davids,
hatte eine schöne Schwester,
ihr Name war Tamar;
und Amnon,
der Sohn Davids,
liebte sie.

2 Und es war dem Amnon wehe zum
Krankwerden um seiner Schwester
Tamar willen;
denn sie war eine Jungfrau,
und es war in den Augen Amnons
unmöglich,
ihr das Geringste zu tun.

3 Und Amnon hatte einen Freund,
sein Name war Jonadab,
der Sohn Schimeas,
des Bruders Davids;
und Jonadab war ein sehr kluger
Mann.

4 Und er sprach zu ihm:
Warum bist du so abgezehrt,
Königssohn,
Morgen für Morgen?
Willst du es mir nicht kundtun?
Und Amnon sprach zu ihm:
Ich liebe Tamar,
die Schwester meines Bruders
Absalom.

5 Und Jonadab sprach zu ihm:
Lege dich auf dein Lager und stelle

dich krank;
und kommt dein Vater,
um dich zu sehen,
so sprich zu ihm:
Laß doch meine Schwester Tamar
kommen und mir Speise zu essen
geben,
und vor meinen Augen das Essen
zubereiten,
damit ich zusehe und aus ihrer Hand
esse.

- 6 Und Amnon legte sich und stellte
sich krank.
Und als der König kam,
um ihn zu sehen,
da sprach Amnon zu dem König:
Laß doch meine Schwester Tamar
kommen und vor meinen Augen zwei

Kuchen bereiten,
daß ich aus ihrer Hand esse.

- 7 Da sandte David zu Tamar ins Haus
und ließ ihr sagen:
Gehe doch in das Haus deines
Bruders Amnon und bereite ihm das
Essen.
- 8 Und Tamar ging in das Haus ihres
Bruders Amnon;
er lag aber zu Bette.
Und sie nahm den Teig und knetete
ihn,
und bereitete Kuchen vor seinen
Augen und backte die Kuchen.
- 9 Und sie nahm die Pfanne und
schüttete sie vor ihm aus.

Aber er weigerte sich zu essen.
Und Amnon sprach:
Laßt jedermann von mir
hinausgehen!
Und jedermann ging von ihm hinaus.

10 Da sprach Amnon zu Tamar:
Bringe das Essen in das innere
Gemach,
daß ich von deiner Hand esse.
Und Tamar nahm die Kuchen,
die sie zubereitet hatte,
und brachte sie ihrem Bruder Amnon
in das innere Gemach.

11 Und als sie ihm zu essen hinreichte,
da ergriff er sie und sprach zu ihr:
Komm,
liege bei mir,

meine Schwester!

12 Und sie sprach zu ihm:
Nicht doch,
mein Bruder!
Schwäche mich nicht,
denn also tut man nicht in Israel;
begehe nicht diese Schandtat!

13 Und ich,
wohin sollte ich meinen Schimpf
tragen?
Und du,
du würdest sein wie einer der
Schändlichen in Israel.
Und nun rede doch zum König,
denn er wird mich dir nicht
verweigern.

14 Er wollte aber nicht auf ihre Stimme hören;
und er überwältigte sie und schwächte sie und beschlief sie.

15 Und Amnon haßte sie mit einem sehr großen Hasse;
denn der Haß,
womit er sie haßte,
war größer als die Liebe,
womit er sie geliebt hatte.
Und Amnon sprach zu ihr:
Stehe auf,
gehe!

16 Und sie sprach zu ihm:
Es gibt keine Ursache zu diesem Übel,
mich wegzutreiben,

welches größer ist als das andere,
das du mir angetan hast.
Aber er wollte nicht auf sie hören.

17 Und er rief seinem Knaben,
seinem Diener,
und sprach:
Treibet doch diese hinaus,
von mir weg,
und verriegele die Tür hinter ihr!

18 Sie trug aber ein langes Gewand;
denn also waren die Töchter des Königs,
die Jungfrauen,
mit Gewändern bekleidet.
Und sein Diener führte sie hinaus
und verriegelte die Tür hinter ihr.

19 Da nahm Tamar Asche auf ihr Haupt
und zerriß das lange Gewand,
das sie anhatte,
und sie legte ihre Hand auf ihr Haupt
und ging und schrie im Gehen.

Absaloms Rache und Flucht

20 Und ihr Bruder Absalom sprach zu
ihr:
Ist dein Bruder Amnon bei dir
gewesen?
Nun denn,
meine Schwester,
schweige still;
er ist dein Bruder,
nimm dir diese Sache nicht zu
Herzen!
Da blieb Tamar,

und zwar einsam,
im Hause ihres Bruders Absalom.

21 Und der König David hörte alle diese
Dinge,
und er wurde sehr zornig.

22 Und Absalom redete mit Amnon
weder Böses noch Gutes;
denn Absalom haßte Amnon,
darum daß er seine Schwester Tamar
geschwächt hatte.

23 Und es geschah nach zwei vollen
Jahren,
da hatte Absalom Schafscherer zu
Baal-Hazor,
das bei Ephraim liegt;
und Absalom lud alle Söhne des

Königs.

24 Und Absalom kam zu dem König und sprach:

Siehe doch,
dein Knecht hat die Schafscherer;
es gehe doch der König und seine
Knechte mit deinem Knechte.

25 Aber der König sprach zu Absalom:

Nicht doch,
mein Sohn!
Laß uns doch nicht allesamt gehen,
daß wir dir nicht beschwerlich fallen.
Und er drang in ihn;
aber er wollte nicht gehen,
und er segnete ihn.

26 Da sprach Absalom:

Wenn nicht,
so laß doch meinen Bruder Amnon
mit uns gehen!

Und der König sprach zu ihm:
Warum soll er mit dir gehen?

27 Absalom aber drang in ihn;
da ließ er Amnon und alle Söhne des
Königs mit ihm gehen.

28 Und Absalom gebot seinen Knaben
und sprach:

Sehet doch zu,
wenn Amnon fröhlichen Herzens
wird vom Wein,
und ich zu euch spreche:
Erschlaget Amnon!
so tötet ihn,
fürchtet euch nicht!

Bin ich es nicht,
der es euch geboten hat?
Seid stark und seid tapfer!

29 Und die Knaben Absaloms taten dem Amnon, so wie Absalom geboten hatte. Da standen alle Söhne des Königs auf und bestiegen ein jeder sein Maultier und flohen.

30 Und es geschah, während sie auf dem Wege waren, da kam das Gerücht zu David, indem man sagte: Absalom hat alle Söhne des Königs erschlagen, und nicht einer von ihnen ist übriggeblieben.

31 Da stand der König auf und zerriß seine Kleider und legte sich auf die Erde; und alle seine Knechte standen da mit zerrissenen Kleidern.

32 Da hob Jonadab, der Sohn Schimeas, des Bruders Davids, an und sprach: Mein Herr sage nicht: Sie haben alle die Jünglinge, die Söhne des Königs, getötet; denn Amnon allein ist tot; denn nach dem Beschluß Absaloms war es festgestellt von dem Tage an, da er seine Schwester Tamar geschwächt hat.

33 Und nun nehme mein Herr,
der König,
die Sache nicht zu Herzen,
daß er spreche:
Alle Söhne des Königs sind tot;
sondern Amnon allein ist tot.

34 Und Absalom entfloh.
Und der Knabe,
der Wächter,
erhob seine Augen und sah:
Und siehe,
viel Volks kam von dem Wege hinter
ihm,
von der Seite des Berges.

35 Da sprach Jonadab zu dem König:
Siehe,
die Söhne des Königs kommen;

wie dein Knecht gesagt hat,
also ist es geschehen.

36 Und es geschah,
sowie er ausgeredet hatte,
siehe,
da kamen die Söhne des Königs und
erhoben ihre Stimme und weinten;
und auch der König und alle seine
Knechte brachen in ein sehr großes
Weinen aus.

37 Absalom aber entfloh und ging zu
Talmai,
dem Sohne Ammihurs,
dem König von Gesur.
Und David trauerte um seinen Sohn
alle Tage.

**38 Absalom aber entfloh und ging nach Gesur;
und er war daselbst drei Jahre.**

**39 Und der König David sehnte sich,
zu Absalom hinauszuziehen;
denn er hatte sich über Amnon
getröstet,
daß er tot war.**

14 Absaloms Rückkehr und Begnadigung

- 1 Und Joab,
der Sohn der Zeruja,
merkte,
daß das Herz des Königs nach
Absalom stand.
- 2 Da sandte Joab nach Tekoa und ließ
von dannen ein kluges Weib holen;
und er sprach zu ihr:
Stelle dich doch trauernd und ziehe
Trauerkleider an und salbe dich nicht
mit Öl,
und sei wie ein Weib,
das schon viele Tage über einen
Toten trauert;
- 3 und gehe zum König hinein und rede
zu ihm nach diesem Worte.
Und Joab legte ihr die Worte in den
Mund.
- 4 Und das tekoitische Weib sprach zu
dem König;
und sie fiel auf ihr Antlitz zur Erde
und beugte sich nieder und sprach:
Hilf,
o König!
- 5 Und der König sprach zu ihr:
Was ist dir?
Und sie sprach:
Fürwahr,
ich bin eine Witwe,
und mein Mann ist gestorben.

6 Und deine Magd hatte zwei Söhne,
und sie zankten sich beide auf dem
Felde,
und niemand war da,
der rettend dazwischentrat;
und der eine schlug den anderen und
tötete ihn.

7 Und siehe,
das ganze Geschlecht ist wider deine
Magd aufgestanden,
und sie sprechen:
Gib den heraus,
der seinen Bruder erschlagen hat,
daß wir ihn töten für die Seele seines
Bruders,
den er ermordet hat,
und auch den Erben vertilgen!
Und so wollen sie meine Kohle

auslöschen,
die mir übriggeblieben ist,
um meinem Manne weder Namen
noch Überrest auf dem Erdboden zu
lassen.

8 Da sprach der König zu dem Weibe:
Gehe nach deinem Hause,
und ich werde deinethalben gebieten.

9 Und das tekoitische Weib sprach zu
dem König:
Auf mir,
mein Herr König,
und auf dem Hause meines Vaters
sei die Ungerechtigkeit;
der König aber und sein Thron seien
schuldlos!

- 10** Und der König sprach:
Wer wider dich redet,
den bringe zu mir,
und er soll dich fortan nicht mehr
antasten.
- 11** Und sie sprach:
Der König gedenke doch JHWHs,
deines Gottes,
damit der Bluträcher nicht noch
mehr Verderben anrichte,
und sie meinen Sohn nicht vertilgen!
Und er sprach:
So wahr JHWH lebt,
wenn von den Haaren deines Sohnes
eines auf die Erde fällt!
- 12** Und das Weib sprach:
Laß doch deine Magd ein Wort zu

meinem Herrn,
dem König,
reden!

- 13** Und er sprach:
Rede!
Da sprach das Weib:
Und warum hast du dergleichen
wider Gottes Volk im Sinne?
Denn da der König dieses Wort
geredet hat,
ist er wie schuldig,
indem der König seinen Verstoßenen
nicht zurückholen läßt.
- 14** Denn wir müssen gewißlich sterben
und sind wie Wasser,
das auf die Erde geschüttet ist,
welches man nicht wieder sammeln

kann;
und Gott nimmt nicht das Leben
weg,
sondern er sinnt darauf,
daß der Verstoßene nicht von ihm
weg verstoßen bleibe.

15 Und nun,
daß ich gekommen bin,
um dieses Wort zu dem König,
meinem Herrn,
zu reden,
ist,
weil das Volk mich in Furcht gesetzt
hat.
Da dachte deine Magd:
Ich will doch zu dem König reden,
vielleicht wird der König das Wort
seiner Magd tun;

16 denn der König wird erhören,
um seine Magd aus der Hand des
Mannes zu erretten,
der mich und meinen Sohn
zusammen aus dem Erbteil Gottes
vertilgen will.

17 Und deine Magd dachte:
Das Wort meines Herrn,
des Königs,
möge doch zur Beruhigung sein;
denn wie ein Engel Gottes,
also ist mein Herr,
der König,
um das Gute und das Böse
anzuhören;
und JHWH,
dein Gott,
sei mit dir!

18 Da antwortete der König und sprach zu dem Weibe:
Verhehle mir doch ja nichts,
wonach ich dich fragen will!
Und das Weib sprach:
Es wolle doch mein Herr,
der König,
reden!

19 Und der König sprach:
Ist die Hand Joabs mit dir in diesem allem?
Und das Weib antwortete und sprach:
So wahr deine Seele lebt,
mein Herr König,
wenn zur Rechten oder zur Linken zu weichen ist von allem,
was mein Herr,

der König,
redet!
Denn dein Knecht Joab,
er hat es mir geboten,
und er hat deiner Magd alle diese
Worte in den Mund gelegt.

20 Um das Ansehen der Sache zu wenden,
hat dein Knecht Joab dieses getan;
aber mein Herr ist weise,
gleich der Weisheit eines Engels Gottes,
daß er alles weiß,
was auf Erden vorgeht.

21 Und der König sprach zu Joab:
Siehe doch,
ich habe dieses getan;

so gehe hin,
hole den Jüngling,
den Absalom,
zurück.

22 Da fiel Joab auf sein Angesicht zur Erde und beugte sich nieder und segnete den König; und Joab sprach: Heute weiß dein Knecht, daß ich Gnade gefunden habe in deinen Augen, mein Herr König, da der König das Wort seines Knechtes getan hat.

23 Und Joab machte sich auf und ging nach Gesur, und er brachte Absalom nach

Jerusalem.

24 Aber der König sprach: Er soll sich nach seinem Hause wenden und mein Angesicht nicht sehen. Und Absalom wandte sich nach seinem Hause und sah das Angesicht des Königs nicht.

25 Und in ganz Israel war kein Mann wegen seiner Schönheit so sehr zu preisen wie Absalom; von seiner Fußsohle bis zu seinem Scheitel war kein Fehl an ihm.

26 Und wenn er sein Haupt scheren ließ es geschah nämlich von Jahr zu Jahr, daß er es scheren ließ,

denn es war ihm zu schwer,
und so ließ er es scheren so wog sein
Haupthaar zweihundert Sekel,
nach dem Gewicht des Königs.

- 27 Und dem Absalom wurden drei
Söhne geboren und eine Tochter,
ihr Name war Tamar;
sie war ein Weib,
schön von Ansehen.
- 28 Und Absalom wohnte zu Jerusalem
zwei volle Jahre;
und er sah das Angesicht des Königs
nicht.
- 29 Da sandte Absalom zu Joab,
um ihn zu dem König zu senden;
aber er wollte nicht zu ihm kommen.

Und er sandte wiederum zum
zweiten Mal,
aber er wollte nicht kommen.

- 30 Da sprach er zu seinen Knechten:
Sehet,
das Ackerstück Joabs ist an meiner
Seite,
und er hat daselbst Gerste;
gehet hin und zündet es mit Feuer
an!
Und die Knechte Absaloms zündeten
das Ackerstück mit Feuer an.
- 31 Da machte Joab sich auf und kam zu
Absalom ins Haus,
und sprach zu ihm:
Warum haben deine Knechte mein
Ackerstück mit Feuer angezündet?

32 Und Absalom sprach zu Joab:
Siehe,
ich habe zu dir gesandt und dir
sagen lassen:
Komm her,
daß ich dich zu dem König sende,
um ihm zu sagen:
Warum bin ich von Gesur
gekommen?
Besser wäre mir,
ich wäre noch dort.
Und nun möchte ich das Angesicht
des Königs sehen;
und wenn eine Ungerechtigkeit an
mir ist,
so töte er mich!

33 Da begab sich Joab zu dem König
und berichtete es ihm.

Und er rief Absalom;
und er kam zu dem König und warf
sich auf sein Antlitz zur Erde nieder
vor dem König,
und der König küßte Absalom.

15 Absaloms Aufstand gegen David

1 Und es geschah hernach,
da schaffte sich Absalom Wagen und
Rosse an,
und fünfzig Mann,
die vor ihm herliefen.

2 Und Absalom machte sich früh auf
und stellte sich an die Seite des
Torweges;
und es geschah:
Jedermann,
der einen Rechtsstreit hatte,
um zu dem König zu Gericht zu
kommen,
dem rief Absalom zu und sprach:
Aus welcher Stadt bist du?
Und sprach er:

Dein Knecht ist aus einem der
Stämme Israels,

3 so sprach Absalom zu ihm:
Siehe,
deine Sachen sind gut und recht;
aber du hast von seiten des Königs
niemand,
der sie anhörte.

4 Und Absalom sprach:
Wer mich doch zum Richter setzte
im Lande,
daß jedermann zu mir käme,
der einen Rechtsstreit und
Rechtshandel hat,
und ich würde ihm zu seinem Recht
verhelfen!

- 5 Und es geschah,
wenn jemand ihm nahte,
um sich vor ihm niederzubeugen,
so streckte er seine Hand aus und
ergriff ihn und küßte ihn.
- 6 Und Absalom tat auf solche Weise
allen Israeliten,
die zu dem König zu Gericht kamen;
und so stahl Absalom das Herz der
Männer von Israel.
- 7 Und es geschah am Ende von vierzig
Jahren,
da sprach Absalom zu dem König:
Laß mich doch hingehen und zu
Hebron mein Gelübde erfüllen,
das ich JHWH gelobt habe;

- 8 denn als ich zu Gesur in Syrien
wohnte,
tat dein Knecht ein Gelübde und
sprach:
Wenn JHWH mich wirklich nach
Jerusalem zurückbringt,
so will ich JHWH dienen.
- 9 Und der König sprach zu ihm:
Gehe hin in Frieden!
Und er machte sich auf und ging
nach Hebron.
- 10 Und Absalom sandte Kundschafter in
alle Stämme Israels und ließ sagen:
Sobald ihr den Schall der Posaune
höret,
so sprecht:
Absalom ist König geworden zu

Hebron!

11 Und mit Absalom gingen
zweihundert Mann aus Jerusalem;
sie waren geladen worden und gingen
in ihrer Einfalt;
und sie wußten um nichts.

12 Und Absalom entbot Ahitophel,
den Giloniter,
den Rat Davids,
aus seiner Stadt,
aus Gilo,
während er die Opfer schlachtete.
Und die Verschwörung wurde stark,
und das Volk mehrte sich fort und
fort bei Absalom.

Davids Flucht aus Jerusalem

13 Und es kam einer zu David,
der ihm berichtete und sprach:
Das Herz der Männer von Israel hat
sich Absalom zugewandt.

14 Da sprach David zu allen seinen
Knechten,
die in Jerusalem bei ihm waren:
Machet euch auf und laßt uns
fliehen;
denn sonst wird es kein Entrinnen für
uns geben vor Absalom.
Eilet,
hinwegzugehen,
daß er nicht eilends uns erreiche und
das Unglück über uns treibe und die
Stadt schlage mit der Schärfe des
Schwertes!

15 Und die Knechte des Königs sprachen zu dem König:

**Nach allem,
was mein Herr,
der König,
zu tun erwählen wird,
siehe hier,
deine Knechte!**

**16 Und der König zog hinaus,
und sein ganzes Haus in seinem
Gefolge;
und der König ließ zehn Keksweiber
zurück,
um das Haus zu bewahren.**

**17 So zog der König hinaus,
und alles Volk in seinem Gefolge,
und sie machten Halt bei dem**

entfernten Hause.

**18 Und alle seine Knechte zogen an
seiner Seite hinüber;
und alle Kerethiter und alle
Pelethiter,
und alle Gathiter,
sechshundert Mann,
die in seinem Gefolge von Gath
gekommen waren,
zogen vor dem König hinüber.**

**19 Da sprach der König zu Ittai,
dem Gathiter:
Warum willst auch du mit uns
gehen?
Kehre um und bleibe bei dem König;
denn du bist ein Fremder,
und sogar in deinen Ort**

eingewandert.

- 20 Gestern bist du gekommen,
und heute sollte ich dich mit uns
umherirren lassen?
Ich aber gehe,
wohin ich gehe.
Kehre um und führe deine Brüder
zurück;
Güte und Wahrheit seien mit dir!
- 21 Aber Ittai antwortete dem König und
sprach:
So wahr JHWH lebt und mein Herr
König lebt,
an dem Orte,
wo mein Herr,
der König,
sein wird,

sei es zum Tode,
sei es zum Leben,
dasselbst wird auch dein Knecht sein!

- 22 Da sprach David zu Ittai:
Komm und ziehe hinüber!
Und Ittai,
der Gathiter,
zog hinüber mit allen seinen
Männern und allen Kindern,
die bei ihm waren.
- 23 Und das ganze Land weinte mit
lauter Stimme,
und alles Volk ging hinüber.
Und der König ging über den Bach
Kidron;
und alles Volk zog hinüber nach dem
Wege zur Wüste hin.

24 Und siehe,
auch Zadok war da und alle Leviten
mit ihm,
die Lade des Bundes Gottes tragend;
und sie stellten die Lade Gottes hin,
und Abjathar ging hinauf,
bis alles Volk aus der Stadt vollends
hinübergegangen war.

25 Und der König sprach zu Zadok:
Bringe die Lade Gottes in die Stadt
zurück.
Wenn ich Gnade finde in den Augen
JHWHs,
so wird er mich zurückbringen,
und mich sie und seine Wohnung
sehen lassen.

26 Wenn er aber also spricht:

Ich habe kein Gefallen an dir hier bin
ich,
mag er mit mir tun,
wie es gut ist in seinen Augen.

27 Und der König sprach zu Zadok,
dem Priester:
Bist du nicht der Seher?
Kehre in die Stadt zurück in Frieden,
und Achimaaz,
dein Sohn,
und Jonathan,
der Sohn Abjathars,
eure beiden Söhne,
mit euch.

28 Sehet,
ich will in den Ebenen der Wüste
verziehen,

bis ein Wort von euch kommt,
mir Kunde zu geben.

29 Und Zadok und Abjathar brachten
die Lade Gottes nach Jerusalem
zurück,
und sie blieben daselbst.

30 David aber ging die Anhöhe der
Olivenbäume hinauf und weinte,
während er hinaufging;
und sein Haupt war verhüllt,
und er ging barfuß;
und alles Volk,
das bei ihm war,
hatte ein jeder sein Haupt verhüllt
und ging unter Weinen hinauf.

31 Und man berichtete David und

sprach:
Ahitophel ist unter den
Verschworenen mit Absalom.
Da sprach David:
Betöre doch den Rat Antiophels,
JHWH!

32 Und es geschah,
als David auf den Gipfel gekommen
war,
wo er Gott anzubeten pflegte,
siehe,
da kam ihm Husai,
der Arkiter,
entgegen mit zerrissenem Leibrock
und Erde auf seinem Haupte.

33 Und David sprach zu ihm:
Wenn du mit mir weiter gehst,

so wirst du mir zur Last sein.

34 Wenn du aber in die Stadt
zurückkehrst und zu Absalom sagst:
Dein Knecht,
o König,
will ich sein;
wie ich von jeher der Knecht deines
Vaters gewesen bin,
so will ich jetzt dein Knecht sein:
so wirst du mir den Rat Ahitophels
zunichte machen.

35 Und sind nicht Zadok und Abjathar,
die Priester,
dort bei dir?
Und es soll geschehen,
jede Sache,
die du aus dem Hause des Königs

hören wirst,
sollst du Zadok und Abjathar,
den Priestern,
kundtun.

36 Siehe,
ihre beiden Söhne sind daselbst bei
ihnen,
Achimaaz,
des Zadok,
und Jonathan,
des Abjathar Sohn;
so entbietet mir durch sie jede
Sache,
die ihr hören werdet.

37 Da begab sich Husai,
der Freund Davids,
in die Stadt;

Absalom aber zog in Jerusalem ein.

16 Verleumdung des Mefi-Boschet
durch Ziba - Davids Verfluchung
durch Schimi

1 Und als David von dem Gipfel ein
wenig weiter gegangen war,
siehe,
da kam Ziba,
der Knabe Mephiboseths,
ihm entgegen mit einem Paar
gesattelter Esel,
und auf ihnen zweihundert Brote und
hundert Rosinenkuchen und hundert
Kuchen von getrocknetem Obst und
ein Schlauch Wein.

2 Und der König sprach zu Ziba:
Was willst du damit?
Und Ziba sprach:

Die Esel sind für das Haus des
Königs,
um darauf zu reiten,
und das Brot und das getrocknete
Obst zum Essen für die Knaben,
und der Wein zum Trinken für den,
der in der Wüste ermattet.

3 Und der König sprach:
Und wo ist der Sohn deines Herrn?
Und Ziba sprach zu dem König:
Siehe,
er bleibt in Jerusalem;
denn er sprach:
Heute wird mir das Haus Israel das
Königtum meines Vaters
wiedergeben!

4 Da sprach der König zu Ziba:

Siehe,
dein ist alles,
was Mephiboseth gehört.
Und Ziba sprach:
Ich beuge mich nieder;
möge ich Gnade finden in deinen
Augen,
mein Herr König!

5 Und als der König David nach
Bachurim kam,
siehe,
da kam von dannen heraus ein Mann
vom Geschlecht des Hauses Sauls,
sein Name war Simei,
der Sohn Geras.
Er kam unter Fluchen heraus,

6 und warf mit Steinen nach David und

nach allen Knechten des Königs
David;
und alles Volk und alle Helden waren
zu seiner Rechten und zu seiner
Linken.

7 Und Simei sprach also,
indem er fluchte:
Hinweg,
hinweg,
du Mann des Blutes und Mann
Belials!

8 JHWH hat alles Blut des Hauses
Sauls,
an dessen Statt du König geworden
bist,
auf dich zurückgebracht,
und JHWH hat das Königtum in die

Hand deines Sohnes Absalom
gegeben;
und siehe,
nun bist du in deinem Unglück,
denn ein Mann des Blutes bist du!

9 Und Abisai,
der Sohn der Zeruja,
sprach zu dem König:
Warum soll dieser tote Hund
meinem Herrn,
dem König,
fluchen?
Laß mich doch hinübergehen und
ihm den Kopf wegnehmen!

10 Aber der König sprach:
Was haben wir miteinander zu
schaffen,

ihr Söhne der Zeruja?
Ja,
mag er fluchen!
Denn wenn JHWH ihm gesagt hat:
Fluche David!
Wer darf dann sagen:
Warum tust du also?

11 Und David sprach zu Abisai und zu
allen seinen Knechten:
Siehe,
mein Sohn,
der aus meinem Leibe
hervorgegangen ist,
trachtet mir nach dem Leben;
wieviel mehr nun dieser
Benjaminiter!
Laßt ihn,
daß er fluche;

denn JHWH hat es ihn geheißten.

12 Vielleicht wird JHWH mein Elend ansehen,
und JHWH mir Gutes erstatten dafür,
daß mir geflucht wird an diesem Tage.

13 Und David und seine Männer zogen auf dem Wege;
Simei aber ging an der Seite des Berges,
ihm gegenüber,
immerfort fluchend,
und warf mit Steinen gegen ihn und warf Staub empor.

14 Und der König und alles Volk,

das bei ihm war,
kamen ermattet an;
und er erholte sich daselbst.

Ahitofel und Huschai als Ratgeber Absaloms

15 Absalom aber und alles Volk,
die Männer von Israel,
kamen nach Jerusalem,
und Ahitophel mit ihm.

16 Und es geschah,
als Husai,
der Arkiter,
der Freund Davids,
zu Absalom kam,
da sprach Husai zu Absalom:
Es lebe der König!

es lebe der König!

17 Und Absalom sprach zu Husai:
Ist das deine Güte an deinem
Freunde?

Warum bist du nicht mit deinem
Freunde gegangen?

18 Und Husai sprach zu Absalom:
Nein,
sondern wen JHWH erwählt hat und
dieses Volk und alle Männer von
Israel,
dessen will ich sein,
und bei ihm will ich bleiben;

19 und zum anderen,
wem sollte ich dienen?
Nicht vor seinem Sohne?

Wie ich vor deinem Vater gedient
habe,
also will ich vor dir sein.

20 Und Absalom sprach zu Ahitophel:
Schaffet Rat,
was wir tun sollen!

21 Und Ahitophel sprach zu Absalom:
Gehe ein zu den Kebsweibern deines
Vaters,
die er zurückgelassen hat,
um das Haus zu bewahren;
so wird ganz Israel hören,
daß du dich bei deinem Vater
stinkend gemacht hast,
und die Hände aller derer,
die mit dir sind,
werden erstarren.

22 Da schlug man für Absalom ein Zelt auf dem Dache auf; und Absalom ging ein zu den Keksweibern seines Vaters vor den Augen von ganz Israel.

23 Der Rat Ahitophels aber, den er in jenen Tagen riet, war, wie wenn man das Wort Gottes befragte; also war jeder Rat Ahitophels, sowohl für David als auch für Absalom.

17 Ahitofels Rat wird verworfen, der Rat Huschais angenommen - Amasa, der Feldhauptmann Absaloms

1 Und Ahitophel sprach zu Absalom: Laß mich doch zwölftausend Mann auslesen, und mich aufmachen und diese Nacht David nachjagen;

2 und ich werde über ihn kommen, während er müde und an Händen schlaff ist, und ihn in Schrecken setzen; und alles Volk, das bei ihm ist, wird fliehen, und ich werde den König allein

schlagen;

3 und so werde ich alles Volk zu dir zurückbringen. Gleich der Rückkehr aller ist der Mann, den du suchst: das ganze Volk wird in Frieden sein.

4 Und das Wort war recht in den Augen Absaloms und in den Augen aller Ältesten von Israel.

5 Und Absalom sprach: Rufe doch auch Husai, den Arkiter, daß wir hören, was auch er sagt.

- 6 Und Husai kam zu Absalom;
und Absalom sprach zu ihm und
sagte:
Nach diesem Worte hat Ahitophel
geredet;
sollen wir sein Wort ausführen?
Wenn nicht,
so rede du!
- 7 Da sprach Husai zu Absalom:
Nicht gut ist der Rat,
den Ahitophel diesmal gegeben hat.
- 8 Und Husai sprach:
Du kennst ja deinen Vater und seine
Männer,
daß die Helden,
und daß sie erbitterten Gemütes
sind,

wie eine der Jungen beraubte Bärin
auf dem Felde;
und dein Vater ist ein Kriegermann:
er wird nicht bei dem Volke
übernachten.

- 9 Siehe,
er hat sich jetzt in irgend einer
Schlucht oder sonst an einem Orte
versteckt.
Und es wird geschehen,
wenn zu Anfang etliche unter ihnen
fallen,
so wird jeder,
der es hört,
sagen:
Es hat eine Niederlage unter dem
Volke stattgefunden,
das Absalom nachfolgt!

10 Und ist er auch ein tapferer Mann,
dessen Herz wie ein Löwenherz ist,
so wird er sicher verzagen;
denn ganz Israel weiß,
daß dein Vater ein Held ist,
und die bei ihm sind tapfere Männer.

11 Sondern ich rate:
Es werde ganz Israel insgesamt zu
dir versammelt,
von Dan bis Beerseba,
wie der Sand,
der am Meere ist,
an Menge;
und deine Person ziehe mit ins
Treffen.

12 Und wir werden über ihn kommen an

einem der Orte,
wo er sich befindet,
und uns auf ihn niederlassen,
wie der Tau auf den Erdboden fällt;
und es wird von ihm und von all den
Männern,
die bei ihm sind,
auch nicht einer übrigbleiben.

13 Und wenn er sich in eine Stadt
zurückzieht,
so soll ganz Israel Seile an jene Stadt
legen,
und wir schleppen sie an den Fluß,
bis dort auch nicht ein Steinchen
mehr gefunden wird.

14 Und Absalom und alle Männer von
Israel sprachen:

Der Rat Husais,
des Arkiters,
ist besser als der Rat Ahitophels.
Aber JHWH hatte es so angeordnet,
um den guten Rat Ahitophels
zunichte zu machen,
damit JHWH das Unglück über
Absalom brächte.

- 15 Und Husai sprach zu Zadok und zu
Abjathar,
den Priestern:
So und so hat Ahitophel dem
Absalom und den Ältesten von Israel
geraten,
und so und so habe ich geraten.

- 16 So sendet nun eilends hin und
berichtet David und sprecht:

Übernachte nicht diese Nacht in den
Ebenen der Wüste,
sondern gehe jedenfalls hinüber,
damit nicht der König und alles Volk,
das bei ihm ist,
verschlungen werde.

- 17 Jonathan aber,
und Achimaaz standen bei En-Rogel
(eine Magd ging nämlich hin und
berichtete ihnen,
und sie gingen hin und berichteten
dem König David;
denn sie durften sich nicht sehen
lassen,
indem sie in die Stadt kamen).

- 18 Und ein Knabe sah sie und
berichtete es Absalom.

Da gingen sie beide eilends und kamen in das Haus eines Mannes zu Bachurim;
der hatte einen Brunnen in seinem Hofe,
und sie stiegen dort hinab.

19 Und das Weib nahm eine Decke und breitete sie über den Brunnen, und streute Grütze darüber aus, so daß nichts bemerkt wurde.

20 Und die Knechte Absaloms kamen zu dem Weibe ins Haus und sprachen: Wo sind Achimaaz und Jonathan? Und das Weib sprach zu ihnen: Sie sind über das Wasserbächlein gegangen.
Und sie suchten,

aber sie fanden sie nicht, und kehrten nach Jerusalem zurück.

21 Und es geschah, nachdem sie weggegangen waren, da stiegen sie aus dem Brunnen herauf und gingen hin und berichteten dem König David; und sie sprachen zu David: Machet euch auf und gehet eilends über das Wasser, denn so hat Ahitophel wider euch geraten.

22 Da machte David sich auf, und alles Volk, das bei ihm war, und sie gingen über den Jordan; bis der Morgen hell wurde,

ward auch nicht einer vermißt,
der nicht über den Jordan gegangen
wäre.

23 Als aber Ahitophel sah,
daß sein Rat nicht ausgeführt
worden war,
sattelte er den Esel und machte sich
auf und zog nach seinem Hause,
nach seiner Stadt;
und er bestellte sein Haus und
erdrosselte sich;
und er starb und wurde begraben im
Begräbnis seines Vaters.

24 Und David kam nach Machanaim;
und Absalom ging über den Jordan,
er und alle Männer von Israel mit
ihm.

25 Und Absalom setzte Amasa an Joabs
Statt über das Heer.
Amasa war aber der Sohn eines
Mannes,
dessen Name Jithra war,
der Israelit,
der zu Abigail eingegangen war,
der Tochter des Nahas,
der Schwester der Zeruja,
der Mutter Joabs.

26 Und Israel und Absalom lagerten sich
im Lande Gilead.

Unterstützung für David in
Mahanajim

27 Und es geschah,
als David nach Machanaim kam,

da brachten Schobi,
der Sohn des Nahas,
aus Rabba der Kinder Ammon,
und Makir,
der Sohn Ammiels,
aus Lodebar,
und Barsillai,
der Gileaditer,
aus Rogelim,

das bei ihm war,
daß sie äßen;
denn sie sprachen:
Das Volk ist hungrig und matt und
durstig in der Wüste.

28 Betten und Becken und
Töpfergefäße,
und Weizen und Gerste und Mehl,
und geröstete Körner und Bohnen
und Linsen und Geröstetes davon,

29 und Honig und geronnene Milch,
und Kleinvieh und Kuhkäse zu David
und zu dem Volke,

18 Davids Vorbereitung auf den
Entscheidungskampf

- 1 Und David musterte das Volk,
das bei ihm war,
und setzte über sie Oberste über
tausend und Oberste über hundert.
- 2 Und David entsandte das Volk:
ein Drittel unter der Hand Joabs und
ein Drittel unter der Hand Abisais,
des Sohnes der Zeruja,
des Bruder Joabs,
und ein Drittel unter der Hand Ittais,
des Gathiters.
Und der König sprach zu dem Volke:
Auch ich werde gewißlich mit euch
ausziehen.

- 3 Aber das Volk sprach:
Du sollst nicht ausziehen;
denn wenn wir fliehen müßten,
so würden sie nicht auf uns den Sinn
richten;
und wenn die Hälfte von uns stürbe,
so würden sie nicht auf uns den Sinn
richten;
denn du bist wie unser zehntausend.
So ist es nun besser,
daß du uns von der Stadt aus zum
Beistande bist.
- 4 Und der König sprach zu ihnen:
Was gut ist in euren Augen,
will ich tun.
Und der König stellte sich an die
Seite des Tores,
und alles Volk zog aus zu Hunderten

und zu Tausenden.

- 5 Und der König gebot Joab und Abisai und Ittai und sprach: Verfehret mir gelinde mit dem Jüngling, mit Absalom! Und alles Volk hörte es, als der König allen Obersten wegen Absaloms gebot.

Absaloms Niederlage und Tod

- 6 Und das Volk zog aus ins Feld, Israel entgegen; und die Schlacht fand statt im Walde Ephraim.
- 7 Und das Volk von Israel wurde

daselbst vor den Knechten Davids geschlagen, und die Niederlage wurde daselbst groß an jenem Tage: zwanzigtausend Mann.

- 8 Und die Schlacht breitete sich daselbst aus über das ganze Land; und der Wald fraß mehr unter dem Volke, als das Schwert an jenem Tage fraß.
- 9 Und Absalom stieß auf die Knechte Davids; und Absalom ritt auf einem Maultier, und das Maultier kam unter die verschlungenen Zweige einer großen Terebinthe; und er blieb mit dem Haupte an der

Terebinthe hängen,
und schwebte zwischen Himmel und
Erde;
das Maultier aber,
das unter ihm war,
lief davon.

10 Und ein Mann sah es und berichtete
es Joab und sprach:
Siehe,
ich habe Absalom an einer
Terebinthe hängen sehen.

11 Da sprach Joab zu dem Manne,
der es ihm berichtete:
Siehe,
wenn du ihn gesehen hast,
warum hast du ihn nicht daselbst zu
Boden geschlagen?

Und an mir war es,
dir zehn Sekel Silber und einen
Gürtel zu geben.

12 Aber der Mann sprach zu Joab:
Und wenn ich tausend Sekel Silber
auf meinen Händen wöge,
würde ich meine Hand nicht nach
des Königs Sohn ausstrecken;
denn vor unseren Ohren hat der
König dir und Abisai und Ittai
geboten und gesagt:
Seid vorsichtig,
wer es auch sei,
mit dem Jüngling mit Absalom!

13 Hätte ich aber trüglich gegen sein
Leben gehandelt und es bleibt ja
keine Sache vor dem König

verborgen,
so würdest du selbst wider mich
auftreten.

14 Da sprach Joab:
Ich mag nicht also vor dir warten.
Und er nahm drei Spieße in seine
Hand und stieß sie in das Herz
Absaloms,
während er noch inmitten der
Terebinthe lebte.

15 Und zehn Knaben,
Waffenträger Joabs,
umgaben und erschlugen Absalom
und töteten ihn.

16 Und Joab stieß in die Posaune,
und das Volk kehrte um von der

Verfolgung Israels;
denn Joab hielt das Volk ab.

17 Und sie nahmen Absalom und warfen
ihn in eine große Grube im Walde,
und errichteten über ihm einen sehr
großen Haufen Steine.
Und ganz Israel floh,
ein jeder nach seinem Zelte.

18 Absalom aber hatte bei seinen
Lebzeiten eine Denksäule genommen
und sich aufgerichtet,
die im Königstale steht;
denn er sprach:
Ich habe keinen Sohn,
um meinen Namen in Erinnerung zu
halten.
Und er hatte die Denksäule nach

seinem Namen genannt;
und man nennt sie das Denkmal
Absaloms,
bis auf diesen Tag.

Die Botschaft an David vom Tod Absaloms

19 Und Achimaaz,
der Sohn Zadoks,
sprach:
Ich will doch hinlaufen und dem
König Botschaft bringen,
daß JHWH ihm Recht verschafft hat
von der Hand seiner Feinde.

20 Aber Joab sprach zu ihm:
Du sollst nicht Bote sein an diesem
Tage,

sondern du magst an einem anderen
Tage Botschaft bringen;
doch an diesem Tage sollst du nicht
Botschaft bringen,
da ja der Sohn des Königs tot ist.

21 Und Joab sprach zu dem Kuschiten:
Gehe hin,
berichte dem König,
was du gesehen hast.
Und der Kuschit beugte sich nieder
vor Joab und lief hin.

22 Da sprach Achimaaz,
der Sohn Zadoks,
wiederum zu Joab:
Was auch geschehen möge,
laß doch auch mich hinter dem
Kuschiten herlaufen!

Und Joab sprach:
Warum willst du denn laufen,
mein Sohn,
da für dich keine einträgliche
Botschaft da ist?

-

- 23 Was auch geschehen möge,
ich will laufen.
Und er sprach zu ihm:
Laufe!
Und Achimaaz lief den Weg des
Jordankreises und kam dem
Kuschiten zuvor.
- 24 Und David saß zwischen den beiden
Toren;
und der Wächter ging auf das Dach
des Tores,

auf die Mauer,
und er erhob seine Augen und sah,
und siehe,
ein Mann,
der allein lief.

- 25 Und der Wächter rief und berichtete
es dem König.
Und der König sprach:
Wenn er allein ist,
so ist eine Botschaft in seinem
Munde.
Und er kam stets näher und näher.
- 26 Da sah der Wächter einen anderen
Mann laufen;
und der Wächter rief dem Torhüter
zu und sprach:
Siehe,

ein Mann,
der allein läuft!
Und der König sprach:
Auch dieser ist ein Bote.

- 27 Und der Wächter sprach:
Ich sehe den Lauf des ersten an für
den Lauf des Achimaaz,
des Sohnes Zadoks.
Und der König sprach:
Das ist ein guter Mann,
und er kommt zu guter Botschaft.

- 28 Und Achimaaz rief und sprach zu
dem König:
Friede!
Und er beugte sich vor dem König
auf sein Antlitz zur Erde nieder und
sprach:

Gepriesen sei JHWH,
dein Gott,
der die Männer überliefert hat,
die ihre Hand erhoben haben wider
meinen Herrn,
den König!

- 29 Und der König sprach:
Geht es dem Jüngling,
dem Absalom,
wohl?
Und Achimaaz sprach:
Ich sah ein großes Getümmel,
als Joab den Knecht des Königs und
deinen Knecht absandte;
aber ich weiß nicht,
was es war.

- 30 Und der König sprach:

Wende dich,
stelle dich hierher.
Und er wandte sich und blieb stehen.

31 Und siehe,
der Kuschit kam,
und der Kuschit sprach:
Mein Herr,
der König,
lasse sich die Botschaft bringen,
daß JHWH dir heute Recht
verschafft hat von der Hand aller,
die wider dich aufgestanden sind.

32 Und der König sprach zu dem
Kuschiten:
Geht es dem Jüngling,
dem Absalom,

wohl?
Und der Kuschit sprach:
Wie dem Jüngling,
so möge es den Feinden des Königs,
meines Herrn,
ergehen und allen,
die wider dich aufgestanden sind
zum Bösen!

33 Da wurde der König sehr bewegt,
und er stieg hinauf in das
Obergemach des Tores und weinte;
und während er ging,
sprach er also:
Mein Sohn Absalom!
Mein Sohn,
mein Sohn Absalom!
Wäre ich doch an deiner Statt
gestorben!

**Absalom,
mein Sohn,
mein Sohn!**

19 Davids Trauer um Absalom

- 1 Und es wurde Joab berichtet:
Siehe,
der König weint und trauert um
Absalom.
- 2 Und der Sieg wurde an jenem Tage
zur Trauer für das ganze Volk;
denn das Volk hörte an jenem Tage
sagen:
Der König ist betrübt um seinen
Sohn.
- 3 Und das Volk stahl sich in die Stadt
hinein an jenem Tage,
wie ein Volk sich wegstiehlt,
das zu Schanden geworden,
wenn es im Streit geflohen ist.
- 4 Und der König hatte sein Angesicht
verhüllt,
und der König schrie mit lauter
Stimme:
Mein Sohn Absalom!
Absalom,
mein Sohn,
mein Sohn!
- 5 Da begab sich Joab zum König ins
Haus und sprach:
Du hast heute das Angesicht aller
deiner Knechte beschämt,
die heute dein Leben errettet haben
und das Leben deiner Söhne und
deiner Töchter,
und das Leben deiner Weiber und
das Leben deiner Keksweiber,

6 indem du liebst,
die dich hassen,
und hassest,
die dich lieben;
denn du hast heute kundgetan,
daß dir Oberste und Knechte nichts
sind;
denn heute erkenne ich,
daß,
wenn Absalom lebendig und wir alle
heute tot wären,
daß es dann recht wäre in deinen
Augen.

7 Und nun mache dich auf,
gehe hinaus und rede zum Herzen
deiner Knechte;
denn ich schwöre bei JHWH,
wenn du nicht hinausgehst,

so wird diese Nacht nicht ein Mann
bei dir bleiben;
und das wäre schlimmer für dich als
alles Übel,
das über dich gekommen ist von
deiner Jugend an bis jetzt.

8 Da machte der König sich auf und
setzte sich in das Tor.
Und man berichtete allem Volke und
sprach:
Siehe,
der König sitzt im Tore!
Da kam alles Volk vor den König.
Israel aber war geflohen,
ein jeder nach seinen Zelten.

9 Und das ganze Volk haderte
miteinander unter allen Stämmen

Israels und sprach:
Der König hat uns aus der Hand
unserer Feinde errettet,
und er hat uns befreit aus der Hand
der Philister;
und jetzt ist er vor Absalom aus dem
Lande geflohen.

Davids Rückkehr

- 10 Absalom aber,
den wir über uns gesalbt hatten,
ist im Streit gestorben;
und nun,
warum schweiget ihr davon,
den König zurückzuführen?
- 11 Und der König David sandte zu
Zadok und zu Abjathar,

den Priestern,
und sprach:
Redet zu den Ältesten von Juda und
sprechet:
Warum wollt ihr die letzten sein,
den König in sein Haus
zurückzuführen?
Denn die Rede des ganzen Israel ist
zum König in sein Haus gekommen.

- 12 Meine Brüder seid ihr,
ihr seid mein Gebein und mein
Fleisch;
und warum wollt ihr die letzten sein,
den König zurückzuführen?
- 13 Und zu Amasa sollt ihr sagen:
Bist du nicht mein Gebein und mein
Fleisch?

So soll mir Gott tun und so
hinzufügen,
wenn du nicht alle Tage
Heeroberster vor mir sein sollst an
Joabs Statt!

14 Und er neigte das Herz aller Männer
von Juda wie eines Mannes Herz;
und sie entboten dem Könige:
Kehre zurück,
du und alle deine Knechte.

15 Und der König kehrte zurück und
kam bis an den Jordan;
und Juda kam nach Gilgal,
dem König entgegen,
um den König über den Jordan zu
führen.

16 Da eilte Simei,
der Sohn Geras,
der Benjaminer,
der von Bachurim war,
und kam mit den Männern von Juda
herab,
dem König David entgegen;

Begnadigung des Schimi

17 und mit ihm waren tausend Mann
von Benjamin,
und Ziba,
der Diener des Hauses Sauls,
und seine fünfzehn Söhne und seine
zwanzig Knechte mit ihm;
und sie zogen über den Jordan,
dem König entgegen.

18 (Eine Fähre aber fuhr über,
um das Haus des Königs
hinüberzuführen und zu tun,
was gut war in seinen Augen.) Und
Simei,
der Sohn Geras,
fiel vor dem König nieder,
als er im Begriff stand,
über den Jordan zu fahren.

19 Und er sprach zu dem König:
Mein Herr wolle mir keine
Verschuldung zurechnen;
und gedenke nicht,
wie dein Knecht sich vergangen hat
an dem Tage,
da mein Herr,
der König,
aus Jerusalem zog,

daß der König es zu Herzen nehme!

20 Denn dein Knecht weiß wohl,
daß ich gesündigt habe.
Und siehe,
ich bin heute gekommen,
der erste vom ganzen Hause Joseph,
um hinabzugehen,
meinem Herrn,
dem König,
entgegen.

21 Und Abisai,
der Sohn der Zeruja,
antwortete und sprach:
Sollte nicht Simei dafür getötet
werden,
daß er dem Gesalbten JHWHs
geflucht hat?

22 Aber David sprach:
Was haben wir miteinander zu schaffen,
ihr Söhne der Zeruja,
daß ihr mir heute zu Widersachern werdet?
Sollte heute ein Mann in Israel getötet werden?
Denn weiß ich nicht,
daß ich heute König bin über Israel?

23 Und der König sprach zu Simei:
Du sollst nicht sterben!
Und der König schwur ihm.

24 Und Mephiboseth,
der Sohn Sauls,
kam herab,
dem König entgegen.

Und er hatte seine Füße nicht gereinigt und seinen Bart nicht gemacht und seine Kleider nicht gewaschen von dem Tage an, da der König weggegangen war, bis zu dem Tage, da er in Frieden einzog.

Davids Begegnung mit Mefi-Boschet und Barsillai

25 Und es geschah,
als Jerusalem dem König entgegenkam,
da sprach der König zu ihm:
Warum bist du nicht mit mir gezogen,
Mephiboseth?
Und er sprach:

- 26 Mein Herr König!
Mein Knecht hat mich betrogen;
denn dein Knecht sprach:
Ich will mir den Esel satteln und
darauf reiten und mit dem König
ziehen,
denn dein Knecht ist lahm;
- 27 und er hat deinen Knecht bei
meinem Herrn,
dem König verleumdet.
Aber mein Herr,
der König,
ist wie ein Engel Gottes:
So tue,
was gut ist in deinen Augen.
- 28 Denn das ganze Haus meines Vaters
war nichts anderes als Männer des

Todes vor meinem Herrn,
dem König;
und doch hast du deinen Knecht
unter die gesetzt,
welche an deinem Tische essen.
Und was für ein Recht habe ich
noch?
Und um was hätte ich noch zum
König zu schreien?

- 29 Und der König sprach zu ihm:
Warum redest du noch von deinen
Sachen?
Ich sage:
Du und Ziba,
ihr sollt die Felder teilen.

- 30 Da sprach Mephiboseth zu dem
König:

Er mag auch das Ganze nehmen,
nachdem mein Herr,
der König,
in Frieden in sein Haus gekommen
ist.

31 Und Barsillai,
der Gileaditer,
kam von Rogelim herab und ging mit
dem König über den Jordan,
um ihn über den Jordan zu geleiten.

32 Barsillai war aber sehr alt,
ein Mann von achtzig Jahren;
und er hatte den König versorgt,
als er zu Machanaim weilte,
denn er war ein sehr reicher Mann.

33 Und der König sprach zu Barsillai:

Gehe du mit mir hinüber,
und ich will dich bei mir versorgen zu
Jerusalem.

34 Und Barsillai sprach zu dem König:
Wie viel sind noch der Tage meiner
Lebensjahre,
daß ich mit dem König nach
Jerusalem hinaufziehen sollte?

35 Ich bin heute achtzig Jahre alt;
kann ich Gutes und Schlechtes
unterscheiden?
Oder kann dein Knecht schmecken,
was ich esse und was ich trinke?
Oder kann ich noch auf die Stimme
der Sänger und der Sängerinnen
horchen?
Und warum sollte dein Knecht

meinem Herrn,
dem König,
noch zur Last sein?

hinübergehen;
und tue ihm,
was gut ist in deinen Augen.

36 Dein Knecht würde nur auf kurze
Zeit mit dem König über den Jordan
gehen;
und warum sollte der König mir diese
Vergeltung erweisen?

38 Und der König sprach:
Kimham soll mit mir hinübergehen,
und ich will ihm tun,
was gut ist in deinen Augen;
und alles,
was du von mir begehren wirst,
will ich für dich tun.

37 Laß doch deinen Knecht
zurückkehren,
daß ich in meiner Stadt sterbe,
bei dem Grabe meines Vaters und
meiner Mutter.
Aber siehe,
hier ist dein Knecht Kimham:
Er möge mit meinem Herrn,
dem König,

39 Und alles Volk ging über den Jordan,
und auch der König ging hinüber.
Und der König küßte Barsillai und
segnete ihn;
und er kehrte an seinen Ort zurück.

40 Und der König ging hinüber nach
128

Gilgal,
und Kimham ging mit ihm hinüber.
Und alles Volk von Juda,
und auch die Hälfte des Volkes von
Israel,
führte den König hinüber.

41 Und siehe,
alle Männer von Israel kamen zu dem
König und sprachen zu dem König:
Warum haben unsere Brüder,
die Männer von Juda,
dich weggestohlen und den König
und sein Haus und alle Männer
Davids mit ihm über den Jordan
geführt?

Eifersucht von Juda und Israel auf
David

42 Und alle Männer von Juda
antworteten den Männern von Israel:
Weil der König mir nahe steht;
und warum bist du denn über diese
Sache erzürnt?
Haben wir etwa von dem König
Nahrung empfangen,
oder hat er uns irgend ein Geschenk
gemacht?

43 Aber die Männer von Israel
antworteten den Männern von Juda
und sprachen:
Ich habe zehn Teile an dem König,
und habe auch an David mehr
Anrecht als du;
und warum hast du mich gering
geachtet?
Und ist nicht mein Wort das erste

gewesen,
meinen König zurückzuführen?
Und das Wort der Männer von Juda
war härter als das Wort der Männer
von Israel.

20 Aufruhr des Scheba - Joabs Mord
an Amasa - Schebas Tod

1 Und daselbst war zufällig ein Mann

Belials,

sein Name war Scheba,

der Sohn Bikris,

ein Benjaminiter;

**und er stieß in die Posaune und
sprach:**

Wir haben kein Teil an David und

kein Erbteil an dem Sohne Isais!

Ein jeder zu seinen Zelten,

Israel!

2 Da zogen alle Männer von Israel von

David hinweg,

Scheba,

dem Sohne Bikris,

nach.

Die Männer von Juda aber hingen

ihrem König an,

vom Jordan bis Jerusalem.

3 Und David kam nach seinem Hause,

nach Jerusalem.

Und der König nahm die zehn

Kebswiber,

die er zurückgelassen hatte,

um das Haus zu bewahren,

und tat sie in Gewahrsam und

versorgte sie;

er ging aber nicht zu ihnen ein;

und sie waren eingeschlossen bis zum

Tage ihres Todes,

als Witwen lebend.

4 Und der König sprach zu Amasa:

Berufe mir die Männer von Juda
binnen drei Tagen,
und stelle dich selbst hier ein.

5 Und Amasa ging hin,
Juda zu berufen;
aber er verzog über die bestimmte
Zeit,
die er ihm bestimmt hatte.

6 Da sprach David zu Abisai:
Nun wird uns Scheba,
der Sohn Bikris,
mehr Übles tun als Absalom.
Nimm du die Knechte deines Herrn
und jage ihm nach,
ob er nicht feste Städte für sich
gefunden und sich unseren Augen
entzogen hat.

7 Da zogen die Männer Joabs aus,
ihm nach,
und die Kerethiter und die Pelethiter
und alle die Helden;
und sie zogen aus von Jerusalem,
um Scheba,
dem Sohne Bikris,
nachzujagen.

8 Sie waren bei dem großen Steine,
der zu Gibeon ist,
da kam Amasa ihnen entgegen.
Und Joab war mit seinem
Waffenrock als seinem Gewande
umgürtet,
und darüber war der Gürtel des
Schwertes,
das in seiner Scheide an seinen
Lenden befestigt war;

und als er hervortrat,
fiel es heraus.

9 Und Joab sprach zu Amasa:

Geht es dir wohl,
mein Bruder?

Und Joab faßte mit der rechten
Hand Amasas Bart,
um ihn zu küssen.

10 Amasa hatte aber nicht achtgegeben

auf das Schwert,
das in Joabs Hand war;
und Joab schlug ihn damit in den
Bauch und schüttete seine
Eingeweide aus zur Erde,
und gab ihm keinen zweiten Schlag;
und er starb.

Joab aber und Abisai,

sein Bruder,
jagten Scheba,
dem Sohne Bikris,
nach.

11 Und ein Mann von den Knaben Joabs

blieb bei Amasa stehen und sprach:
Wer Joab lieb hat und wer für David
ist,
folge Joab nach!

12 Amasa aber wälzte sich im Blute

mitten auf der Straße;
und als der Mann sah,
daß alles Volk stehen blieb,
schaffte er Amasa von der Straße
auf das Feld und warf ein Oberkleid
über ihn,
da er sah,

daß jeder,
der an ihn herankam,
stehen blieb.

- 13 Als er von der Straße weggeschafft
war,
zog jedermann vorüber,
Joab nach,
um Scheba,
dem Sohne Bikris,
nachzujagen.

- 14 Und er durchzog alle Stämme Israels
nach Abel und Beth-Maaka und
ganz Berim;
und sie versammelten sich und
kamen ihm ebenfalls nach.

- 15 Und sie kamen und belagerten ihn in

Abel-Beth-Maaka,
und sie schütteten einen Wall gegen
die Stadt auf,
so daß derselbe an der Vormauer
stand;
und alles Volk,
das mit Joab war,
unterwühlte die Mauer,
um sie zu stürzen.

- 16 Da rief ein kluges Weib aus der
Stadt:
Höret höret!
Sprechet doch zu Joab:
Nahe hierher,
daß ich zu dir rede!

- 17 Und er näherte sich ihr.
Und das Weib sprach:

Bist du Joab?
Und er sprach:
Ich bin's.
Und sie sprach zu ihm:
Höre die Worte deiner Magd!
Und er sprach:
Ich höre.

18 Und sie sprach und sagte:
Früher pflegte man zu sprechen und
zu sagen:
Man frage nur in Abel;
und so war man fertig.

19 Ich bin von den Friedsamem,
den Getreuen Israels;
du suchst eine Stadt und Mutter in
Israel zu töten.
Warum willst du das Erbteil JHWHs

verschlingen?

20 Und Joab antwortete und sprach:
Fern,
fern sei es von mir,
daß ich verschlingen und daß ich
verderben sollte!
Die Sache ist nicht also;

21 sondern ein Mann vom Gebirge
Ephraim,
sein Name ist Scheba,
der Sohn Bikris,
hat seine Hand wider den König,
wider David,
erhoben;
ihn allein gebet heraus,
so will ich von der Stadt abziehen.
Und das Weib sprach zu Joab:

Siehe,
sein Kopf soll dir über die Mauer
zugeworfen werden.

- 22 Und das Weib kam zu dem ganzen
Volke mit ihrer Klugheit;
und sie hieben Scheba,
dem Sohne Bikris,
den Kopf ab und warfen ihn Joab zu.
Und er stieß in die Posaune,
und sie zerstreuten sich von der
Stadt hinweg,
ein jeder nach seinen Zelten;
und Joab kehrte zu dem König nach
Jerusalem zurück.

Davids Beamte

- 23 Und Joab war über das ganze Heer

Israels;
und Benaja,
der Sohn Jojadas,
war über die Kerethiter und über die
Pelethiter;

- 24 und Adoram war über die Fron;
und Josaphat,
der Sohn Ahiluds,
war Geschichtsschreiber;

- 25 und Scheja war Schreiber;
und Zadok und Abjathar waren
Priester;

- 26 und auch Ira,
der Jairiter,
war Krondiener Davids.

21 Sühnung einer Schuld Sauls

1 Und es war Hungersnot in den Tagen Davids drei Jahre, Jahr auf Jahr.

Und David suchte das Angesicht JHWHs;
und JHWH sprach:
Es ist wegen Sauls und wegen des Bluthauses,
weil er die Gibeoniter getötet hat.

2 Da berief der König die Gibeoniter und redete zu ihnen.
(Die Gibeoniter waren aber nicht von den Kindern Israel, sondern von dem Reste der Amoriter;
und die Kinder Israel hatten ihnen

geschworen;
Saul aber suchte sie zu erschlagen, da er für die Kinder Israel und Juda eiferte.)

3 Und David sprach zu den Gibeonitern:
Was soll ich für euch tun,
und womit soll ich Sühnung tun,
daß ihr das Erbteil JHWHs segnet?

4 Und die Gibeoniter sprachen zu ihm:
Es ist uns nicht um Silber und Gold zu tun betreffs Sauls und betreffs seines Hauses,
und es ist uns nicht darum zu tun, jemand in Israel zu töten.
Und er sprach:
Was ihr saget,

will ich für euch tun.

- 5 Da sprachen sie zu dem König:
Der Mann,
der uns vernichtet hat,
und der wider uns sann,
daß wir vertilgt würden,
um nicht mehr zu bestehen in allen
Grenzen Israels:

-

- 6 Man gebe uns sieben Männer von
seinen Söhnen,
daß wir sie dem JHWH aufhängen
zu Gibeä Sauls,
des Erwählten JHWHs.
Und der König sprach:
Ich will sie geben.

- 7 Aber der König verschonte
Mephiboseth,
den Sohn Jonathans,
des Sohnes Sauls,
um des Schwures JHWHs willen,
der zwischen ihnen war,
zwischen David und Jonathan,
dem Sohne Sauls.

- 8 Und der König nahm die beiden
Söhne Rizpas,
der Tochter Ajas,
die sie dem Saul geboren hatte,
Armoni und Mephiboseth,
und die fünf Söhne Michals,
der Tochter Sauls,
die sie dem Adriel geboren hatte,
dem Sohne Barsillais,
des Meholathiters,

9 und er gab sie in die Hand der Gibeoniter;
und sie hängten sie auf dem Berge vor JHWH auf.
Und es fielen die sieben zugleich,
und sie wurden getötet in den ersten Tagen der Ernte,
im Anfang der Gerstenernte.

10 Da nahm Rizpa,
die Tochter Ajas,
Sacktuch,
und breitete es sich aus auf dem Felsen,
vom Anfang der Ernte an,
bis das Wasser vom Himmel über sie troff;
und sie ließ das Geflügel des Himmels nicht auf ihnen ruhen bei Tage,

noch das Getier des Feldes bei Nacht.

11 Und es wurde David berichtet,
was Rizpa,
die Tochter Ajas,
das Keksweib Sauls,
getan hatte.

12 Da ging David hin und nahm von den Bürgern von Jabes-Gilead die Gebeine Sauls und die Gebeine seines Sohnes Jonathan,
welche sie von dem Marktplatze zu Beth-Schan heimlich weggenommen,
wo die Philister sie aufgehängt hatten an dem Tage,
da die Philister Saul schlugen auf dem Gilboa.

13 Und er brachte die Gebeine Sauls
und die Gebeine seines Sohnes
Jonathan von dannen herauf;
und man sammelte die Gebeine der
Gehängten,

14 und begrub sie bei den Gebeinen
Sauls und Jonathans,
seines Sohnes,
im Lande Benjamin,
zu Zela,
im Begräbnis seines Vaters Kis;
und man tat alles,
was der König geboten hatte.
Und danach ließ Gott sich für das
Land erbitten.

Siege über die Philister

15 Und wiederum entstand ein Streit
der Philister mit Israel.
Und David zog hinab,
und seine Knechte mit ihm,
und sie stritten mit den Philistern.

16 Und David war ermattet;
und Jischbi-Benob,
der von den Söhnen des Rapha war
(das Gewicht seiner Lanzenspitze war
dreihundert Sekel Erz an Gewicht,
und er war neu gerüstet),
gedachte David zu erschlagen.

17 Aber Abisai,
der Sohn der Zeruja,
kam ihm zu Hilfe und schlug den
Philister und tötete ihn.
Damals schwuren die Männer Davids

ihm zu und sprachen:
Du sollst nicht mehr mit uns
ausziehen zum Streit,
daß du die Leuchte Israels nicht
auslöschest!

- 18 Und es geschah hernach,
da begann wiederum der Streit mit
den Philistern,
zu Gob.
Damals erschlug Sibbekai,
der Huschathiter,
den Saph,
der von den Söhnen des Rapha war.
- 19 Und wiederum begann der Streit mit
den Philistern,
zu Gob.
Und Elchanan,

der Sohn Jaare-Orgims,
der Bethlehemiter,
erschlug Goliath,
den Gathiter;
und der Schaft seines Speeres war
wie ein Weberbaum.

- 20 Und wiederum entstand ein Streit zu
Gath.
Da war ein Mann von großer Länge,
und er hatte je sechs Finger an
seinen Händen und je sechs Zehen
an seinen Füßen,
vierundzwanzig an der Zahl;
und auch er war dem Rapha geboren
worden.
- 21 Und er höhnte Israel;
und Jonathan,

**der Sohn Schimeas,
des Bruders Davids,
erschlug ihn.**

**22 Diese vier wurden dem Rapha zu
Gath geboren;
und sie fielen durch die Hand Davids
und durch die Hand seiner Knechte.**

22 Davids Dankpsalm

1 Und David redete zu JHWH die Worte dieses Liedes an dem Tage, da JHWH ihn aus der Hand aller seiner Feinde und aus der Hand Sauls errettet hatte; und er sprach:

2 JHWH ist mein Fels und meine Burg und mein Erretter.

3 Gott ist mein Fels, auf ihn werde ich trauen, mein Schild und das Horn meines Heils, meine hohe Feste und meine Zuflucht. Mein Retter,

von Gewalttat wirst du mich retten!

4 Ich werde JHWH anrufen, der zu loben ist, und ich werde gerettet werden von meinen Feinden.

5 Denn mich umfingen die Wogen des Todes, die Ströme Belials erschreckten mich;

6 die Bande des Scheols umringten mich, es ereilten mich die Fallstricke des Todes.

7 In meiner Bedrängnis rief ich zu JHWH,

und ich rief zu meinem Gott;
und er hörte aus seinem Tempel
meine Stimme,
und mein Schrei kam in seine Ohren.

8 Da wankte und bebte die Erde;
die Grundfesten des Himmels
zitterten und wankten,
weil er entbrannt war.

9 Rauch stieg auf von seiner Nase,
und Feuer fraß aus seinem Munde;
glühende Kohlen brannten aus ihm.

10 Und er neigte die Himmel und fuhr
hernieder,
und Dunkel war unter seinen Füßen.

11 Und er fuhr auf einem Cherub und

flog daher,
und er erschien auf den Fittichen des
Windes.

12 Und Finsternis machte er rings um
sich her zum Gezelt,
Sammlung der Wasser,
dichtes Himmelsgewölk.

13 Aus dem Glanze vor ihm brannten
feurige Kohlen.

14 Es donnerte JHWH vom Himmel her,
und der Höchste ließ seine Stimme
erschallen.

15 Und er schoß Pfeile und zerstreute
sie,
seinen Blitz,

und verwirrte sie.

16 Da wurden gesehen die Betten des Meeres,
aufgedeckt die Grundfesten des Erdkreises durch das Schelten JHWHs,
vor dem Schnauben des Hauches seiner Nase.

17 Er streckte seine Hand aus von der Höhe,
er nahm mich,
er zog mich aus großen Wassern;

18 Er errettete mich von meinem starken Feinde,
von meinen Hassern;
denn sie waren mächtiger als ich.

19 Sie ereilten mich am Tage meines Unglücks,
aber JHWH ward mir zur Stütze.

20 Und er führte mich heraus ins Weite,
er befreite mich,
weil er Lust an mir hatte.

21 JHWH vergalt mir nach meiner Gerechtigkeit,
nach der Reinheit meiner Hände erstattete er mir.

22 Denn ich habe bewahrt die Wege JHWHs,
und bin von meinem Gott nicht frevelhaft abgewichen.

23 Denn alle seine Rechte waren vor

mir,
und seine Satzungen,
ich bin nicht davon gewichen;

rein,
und gegen den Verkehrten erzeigst
du dich entgegenstreitend.

24 Und ich war vollkommen gegen ihn
und hütete mich vor meiner
Ungerechtigkeit.

28 Und du wirst retten das elende Volk;
aber deine Augen sind wider die
Hoffärtigen,
die du erniedrigen wirst.

25 Und JHWH erstattete mir nach
meiner Gerechtigkeit,
nach meiner Reinheit vor seinen
Augen.

29 Denn du bist meine Leuchte,
JHWH;
und JHWH erhellt meine Finsternis.

26 Gegen den Gütigen erzeigst du dich
gütig,
gegen den vollkommenen Mann
erzeigst du dich vollkommen;

30 Denn mit dir werde ich gegen eine
Schar anrennen,
mit meinem Gott werde ich eine
Mauer überspringen.

27 gegen den Reinen erzeigst du dich

31 Gott,

sein Weg ist vollkommen;
JHWHs Wort ist geläutert;
ein Schild ist er allen,
die auf ihn trauen.

32 Denn wer ist Gott,
außer JHWH,
und wer ein Fels,
außer unserem Gott?

33 Gott ist meine starke Feste,
und er lenkt vollkommen meinen
Weg.

34 Er macht meine Füße denen der
Hindinnen gleich,
und stellt mich hin auf meine Höhen.

35 Er lehrt meine Hände den Streit,
und meine Arme spannen den
ehernen Bogen.

36 Und du gabst mir den Schild deines
Heils,
und deine Herablassung machte
mich groß.

37 Du machtest Raum meinen Schritten
unter mir,
und meine Knöchel haben nicht
gewankt.

38 Meinen Feinden jagte ich nach und
vertilgte sie;
und ich kehrte nicht um,
bis sie aufgerieben waren.

39 Und ich rieb sie auf und zerschmetterte sie; und sie standen nicht wieder auf, und sie fielen unter meine Füße.

40 Und du umgürtetest mich mit Kraft zum Streit, beugtest unter mich, die wider mich aufstanden.

41 Und du gabst mir den Rücken meiner Feinde; meine Hasser, ich vernichtete sie.

42 Sie blickten umher, und kein Retter war da zu JHWH, und er antwortete ihnen nicht.

43 Und ich zermalmte sie wie Staub der Erde; wie Straßenkot zertrat, zerstampfte ich sie.

44 Und du errettetest mich aus den Streitigkeiten meines Volkes; du bewahrtest mich auf zum Haupte der Nationen; ein Volk, das ich nicht kannte, dient mir.

45 Die Söhne der Fremde unterwarfen sich mir mit Schmeichelei; beim Hören des Ohres gehorchten sie mir.

46 Die Söhne der Fremde sanken hin

und zitterten hervor aus ihren
Schlössern.

- 47 JHWH lebt,
und gepriesen sei mein Fels!
Und erhoben werde der Gott,
der Fels meines Heils!
- 48 Der Gott,
der mir Rache gab und die Völker
unter mich niederwarf;
- 49 und der mich herausführte aus der
Mitte meiner Feinde.
Ja,
du erhöhst mich über die,
welche wider mich aufstanden,
von dem Manne der Gewalttat
befreitest du mich.

50 Darum,
JHWH,
will ich dich preisen unter den
Nationen und Psalmen singen
deinem Namen,

51 Dich,
der groß macht die Rettungen seines
Königs,
und Güte erweist seinem Gesalbten,
David und seinem Samen ewiglich.

23 Davids letzte Worte

1 Und dies sind die letzten Worte

Davids:

Es spricht David,
der Sohn Isais,
und es spricht der hochgestellte
Mann,
der Gesalbte des Gottes Jakobs und
der Liebliche in Gesängen Israels:

2 Der Geist JHWHs hat durch mich

geredet,
und sein Wort war auf meiner
Zunge.

3 Es hat gesprochen der Gott Israels,

der Fels Israels zu mir geredet:
Ein Herrscher unter den Menschen,

gerecht,
ein Herrscher in Gottesfurcht;

4 und er wird sein wie das Licht des
Morgens,
wenn die Sonne aufgeht,
ein Morgen ohne Wolken:
Von ihrem Glanze nach dem Regen
sprößt das Grün aus der Erde.

5 Obwohl mein Haus nicht also ist bei

Gott,
so hat er mir doch einen ewigen
Bund gesetzt,
geordnet in allem und verwahrt;
denn dies ist all meine Rettung und
all mein Begehrt,
obwohl er es nicht sprossen läßt!

6 Aber die Söhne Belials sind allesamt wie Dornen, die man wegwirft; denn mit der Hand faßt man sie nicht an;

7 und der Mann, der sie anrührt, versieht sich mit Eisen und Speeresschaft; und mit Feuer werden sie gänzlich verbrannt an ihrer Stätte.

8 Dies sind die Namen der Helden, welche David hatte: Joscheb-Baschebeth, der Tachkemoniter, das Haupt der Anführer;

er...

Adino, der Ezniter, war wider achthundert, die er auf einmal erschlug.

9 Und nach ihm Eleasar, der Sohn Dodos, der Sohn eines Achochiters; er war unter den drei Helden mit David, als sie die Philister verhöhnten, die daselbst zum Streit versammelt waren, und als die Männer von Israel wegzogen.

10 Selbiger machte sich auf und schlug unter den Philistern,

bis seine Hand ermüdete und seine Hand am Schwerte klebte; und JHWH schaffte an jenem Tage eine große Rettung. Das Volk aber kehrte um, ihm nach, nur um zu plündern.

- 11 Und nach ihm Schamma, der Sohn Ages, des Harariters. Und die Philister versammelten sich zu einer Schar; und es war daselbst ein Ackerstück voll Linsen; das Volk aber floh vor den Philistern.

- 12 Da stellte er sich mitten auf das

Stück und rettete es und schlug die Philister; und JHWH schaffte eine große Rettung.

- 13 Und drei von den dreißig Häuptionern gingen hinab und kamen zur Erntezeit zu David, in die Höhle Adullam; und eine Schar der Philister lagerte im Tale Rephaim.

- 14 David war aber damals auf der Bergfeste, und eine Aufstellung der Philister war damals zu Bethlehem.

- 15 Und David hatte ein Gelüste und sprach:

Wer wird mich mit Wasser tränken
aus der Zisterne von Bethlehem,
die am Tore ist?

- 16 Da brachen die drei Helden durch
das Lager der Philister und
schöpften Wasser aus der Zisterne
von Bethlehem,
die am Tore ist,
und trugen und brachten es zu
David.
Aber er wollte es nicht trinken und
goß es aus als Trankopfer dem
JHWH;

- 17 und er sprach:
Fern sei es von mir,
JHWH,
daß ich solches tue!

Sollte ich das Blut der Männer
trinken,
die mit Gefahr ihres Lebens
hingegangen sind?
Und er wollte es nicht trinken.
Das taten die drei Helden.

- 18 Und Abisai,
der Bruder Joabs,
der Sohn der Zeruja,
war ein Haupt der Drei.
Und er schwang seinen Speer über
dreihundert,
die er erschlug;
und er hatte einen Namen unter den
Dreien.
- 19 War er vor den Dreien nicht geehrt,
so daß er ihr Oberster wurde?

Aber an die ersten Drei reichte er nicht.

20 Und Benaja,
der Sohn Jojadas,
der Sohn eines tapferen Mannes,
groß an Taten,
von Kabzeel;
selbiger erschlug zwei Löwen von
Moab.
Und er stieg hinab und erschlug den
Löwen in der Grube an einem
Schneetage.

21 Und er war es,
der einen ägyptischen Mann
erschlug,
einen stattlichen Mann.
Und der Ägypter hatte einen Speer

in der Hand;
er aber ging zu ihm hinab mit einem
Stabe,
und riß dem Ägypter den Speer aus
der Hand und tötete ihn mit seinem
eigenen Speere.

22 Das tat Benaja,
der Sohn Jojadas;
und er hatte einen Namen unter den
drei Helden.

23 Vor den Dreißigen war er geehrt,
aber an die ersten Drei reichte er
nicht.
Und David setzte ihn in seinen
geheimen Rat.

24 Asael,
154

der Bruder Joabs,
war unter den Dreißig;
Elchanan,
der Sohn Dodos,
von Bethlehem;

25 Schamma,
der Haroditer;
Elika,
der Haroditer;

26 Helez,
der Paltiter;
Ira,
der Sohn Ikkesch',
der Tekoiter;

27 Abieser,
der Anathothiter;

Mebunnai,
der Huschathiter;

28 Zalmon,
der Achochiter;
Maharai,
der Netophatiter;

29 Heleb,
der Sohn Baanas,
der Netophatiter;
Ittai,
der Sohn Ribais,
von Gibeä der Kinder Benjamin;

30 Benaja,
der Pirhathoniter;
Hiddai,
von den Bächen Gaasch;

31 **Abi-Albon,**
der Arbathiter;
Asmaweth,
der Barchumiter;

32 **Eljachba,**
der Schaalboniter;
Bne-Jaschen;
Jonathan;

33 **Schamma,**
der Harariter;
Achiam,
der Sohn Scharars,
der Arariter;

34 **Eliphelet,**
der Sohn Achasbais,
des Sohnes des Maakathiters;

Eliam,
der Sohn Ahitophels,
der Giloniter;

35 **Hezrai,**
der Karmeliter,
Paarai,
der Arbiter;

36 **Jigal,**
der Sohn Nathans,
von Zoba;
Bani,
der Gaditer;

37 **Zelek,**
der Ammoniter;
Nacharai,
der Beerothiter,

**der Waffenträger Joabs,
des Sohnes der Zeruja;**

**38 Ira,
der Jithriter;
Gareb,
der Jithriter;**

**39 Urija,
der Hethiter:
in allem siebenunddreißig.**

24 Davids Volkszählung und deren Folgen

**1 Und der Zorn JHWHs entbrannte abermals wider Israel; und er reizte David wider sie, indem er sprach:
Gehe hin, zähle Israel und Juda!**

**2 Da sprach der König zu Joab, dem Heerobersten, der bei ihm war:
Gehe doch umher durch alle Stämme Israels, von Dan bis Beerseba, und musterte das Volk, damit ich die Zahl des Volkes wisse.**

**3 Und Joab sprach zu dem König:
Es möge JHWH, dein Gott, zu dem Volke, so viele ihrer auch sind, hundertmal hinzufügen, während die Augen meines Herrn, des Königs, es sehen!
Aber warum hat mein Herr, der König, Gefallen an dieser Sache?**

**4 Aber das Wort des Königs blieb fest gegen Joab und gegen die Obersten des Heeres.
Und Joab und die Obersten des Heeres zogen aus vor dem König, um das Volk Israel zu mustern.**

5 Und sie gingen über den Jordan und lagerten sich zu Aroer, rechts von der Stadt, die mitten im Flußtale von Gad liegt, und nach Jaser hin.

6 Und sie kamen nach Gilead und in das Land Tachtim-Hodschi; und sie kamen nach Dan-Jaan und in die Umgegend von Zidon;

7 und sie kamen zu der festen Stadt Zor und zu allen Städten der Hewiter und der Kanaaniter; und sie zogen hinaus in den Süden von Juda nach Beerseba.

8 Und sie zogen umher durch das ganze Land,

und kamen am Ende von neun Monaten und zwanzig Tagen nach Jerusalem zurück.

9 Und Joab gab die Zahl des gemusterten Volkes dem König an; und es waren in Israel achthunderttausend Kriegsmänner, die das Schwert zogen, und der Männer von Juda fünfhunderttausend Mann.

10 Aber dem David schlug sein Herz, nachdem er das Volk gezählt hatte; und David sprach zu JHWH: Ich habe sehr gesündigt in dem, was ich getan habe; und nun, JHWH,

laß doch die Ungerechtigkeit deines Knechtes vorübergehen, denn ich habe sehr töricht gehandelt!

11 Und als David am Morgen aufstand, da geschah das Wort JHWHs zu Gad, dem Propheten, dem Seher Davids, indem er sprach:

12 Gehe hin und rede zu David: So spricht JHWH: Dreierlei lege ich dir vor; wähle dir eines davon, daß ich es dir tue.

13 Und Gad kam zu David und tat es

ihm kund und sprach zu ihm: Sollen dir sieben Jahre Hungersnot in dein Land kommen? Oder willst du drei Monate vor deinen Feinden fliehen, indem sie dir nachjagen? Oder soll drei Tage Pest in deinem Lande sein? Nun wisse und sieh, was für eine Antwort ich dem zurückbringen soll, der mich gesandt hat.

14 Und David sprach zu Gad: Mir ist sehr angst! Mögen wir doch in die Hand JHWHs fallen, denn seine Erbarmungen sind groß; aber in die Hand der Menschen laß

mich nicht fallen!

15 Da sandte JHWH eine Pest unter Israel,
vom Morgen an bis zur bestimmten Zeit;
und es starben von dem Volke,
von Dan bis Beerseba,
siebzigtausend Mann.

16 Und als der Engel seine Hand gegen Jerusalem ausstreckte,
um es zu verderben,
da reute JHWH des Übels,
und er sprach zu dem Engel,
der unter dem Volke verderbte:
Genug!
Ziehe jetzt deine Hand ab.
Der Engel JHWHs war aber bei der

Tenne Arawnas,
des Jebusiters.

17 Und als David den Engel sah,
der unter dem Volke schlug,
sprach er zu JHWH und sagte:
Siehe,
ich habe gesündigt,
und ich habe verkehrt gehandelt;
aber diese Schafe,
was haben sie getan?
Es sei doch deine Hand wider mich,
und wider das Haus meines Vaters!

18 Und Gad kam zu David an selbigem Tage und sprach zu ihm:
Gehe hinauf,
errichte JHWH einen Altar auf der Tenne Arawnas,

des Jebusiters.

19 Und David ging hinauf,
nach dem Worte Gads,
so wie JHWH geboten hatte.

20 Und Arawna blickte hin und sah den
König und seine Knechte zu sich
herüberkommen;
da ging Arawna hinaus und beugte
sich vor dem König nieder,
mit seinem Antlitz zur Erde.

21 Und Arawna sprach:
Warum kommt mein Herr,
der König,
zu seinem Knechte?
Und David sprach:
Die Tenne von dir zu kaufen,

um JHWH einen Altar zu bauen,
damit die Plage von dem Volke
abgewehrt werde.

22 Da sprach Arawna zu David:
Mein Herr,
der König,
nehme und opfere,
was gut ist in seinen Augen;
siehe,
die Rinder sind zum Brandopfer,
und die Dreschwagen und die
Geschirre der Rinder zum Holz:

23 alles das,
o König,
gibt Arawna dem König.
Und Arawna sprach zu dem König:
JHWH,

dein Gott,
nehme dich wohlgefällig an!

und die Plage wurde von Israel
abgewehrt.

24 Aber der König sprach zu Arawna:
Nein,
sondern kaufen will ich es von dir um
einen Preis,
und ich will JHWH,
meinem Gott,
nicht umsonst Brandopfer opfern.
Und David kaufte die Tenne und die
Rinder um fünfzig Sekel Silber.

25 Und David baute daselbst JHWH
einen Altar,
und opferte Brandopfer und
Friedensopfer.
Und JHWH ließ sich für das Land
erbitten,